



MARKTGEMEINDE **SCHWARZENA**

„Eine lebenswerte Gemeinde für alle Generationen“

September 2024



**8 DÖRFER
1.493 MENSCHEN
EIN LEITBILD**



INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Vorwort..... | 6 |
| 2 | Gemeindevision – Neue Ideen für Gemeinden..... | 7 |
| 3 | Übergeordnete Strategien und Zielsetzungen | 8 |
| 3.1 | Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung..... | 8 |
| 3.2 | Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)..... | 9 |
| 3.3 | Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)..... | 11 |
| 3.4 | Haupt- und Kleinregionsstrategie | 11 |
| 4 | Unsere Gemeinde | 12 |
| 4.1 | Zahlen, Daten und Fakten..... | 13 |
| 4.1.1 | Lage..... | 13 |
| 4.1.2 | Bevölkerung | 14 |
| 4.1.3 | Gemeindegröße und -flächen..... | 15 |
| 4.1.4 | Wirtschaft..... | 15 |
| 4.2 | Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)..... | 16 |
| 4.3 | Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte..... | 16 |
| 5 | Evaluierung | 18 |
| 5.1 | Evaluierung der priorisierten Projekte (2020) | 18 |
| 5.2 | Evaluierung der Leitziele aus dem Dorferneuerungsleitbild (2020) | 19 |
| 6 | Leitbild..... | 20 |
| 6.1 | Der Weg zur Gemeindevision..... | 20 |
| 6.2 | Grundlagen – Stärken und Schwächen | 23 |
| 6.2.1 | Stärken | 23 |
| 6.2.2 | Schwächen | 24 |
| 6.3 | Vision | 25 |
| 6.4 | Leitziele nach Themenbereichen..... | 25 |



| | | |
|-------|--|----|
| 6.4.1 | Generationen & Gemeinschaft | 26 |
| 6.4.2 | Verkehr & Mobilität | 27 |
| 6.4.3 | Natur, Energie & Klima | 28 |
| 6.4.4 | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 29 |
| 6.4.5 | (Nah-)Versorgung & Infrastruktur | 31 |
| 6.4.6 | Freizeit, Kultur & Veranstaltungen | 32 |
| 6.5 | Projektideen | 33 |
| 6.5.1 | Priorisierung | 33 |
| 6.6 | Projektideen im Detail | 35 |
| 6.6.1 | Verkehr & Mobilität | 35 |
| 6.6.2 | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 38 |
| 6.6.3 | Generationen & Gemeinschaft | 42 |
| 7 | Abbildungsverzeichnis | 44 |

Erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern aller Katastralgemeinden der Marktgemeinde Schwarzenau sowie den ortsansässigen Dorferneuerungsvereinen.

Zeitraum: April bis September 2024

Prozessbegleitung: DI Daniel Fries, NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN

Die vorliegende Dokumentation wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 5.2. Umsetzung von nachhaltigen Projekten zur Gemeinde- und Ortsentwicklung der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024“ sowie der „Fachempfehlung zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ der ÖROK erstellt.

(siehe www.raumordnung-noe.at)



Kontaktdaten der Gemeinde

| | |
|--|--|
| Marktgemeinde | Schwarzenau |
| | Bundesstraße 20/1 |
| | 3900 Schwarzenau |
| | +43 2849 2247 |
| | gemeinde@schwarzenau.at |
| | www.schwarzenau.at |
| Bürgermeister/in | Karl Elsigan |
| | +43 2849 2247 13 |
| | buergermeister@schwarzenau.at |
| Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung | Karin Regen-Vokroy (Amtsleiterin) |
| | +43 2849 2247 11 |
| | regen@schwarzenau.at |
| Dorferneuerungsvereine (Obfrau/-mann) | <ul style="list-style-type: none">○ Club Großhaselbach - Verein für Dorferneuerung und zur Förderung von Kultur, Geselligkeit, Ortsgestaltung und Fremdenverkehr (Sonja Döllner)○ Dorferneuerungs- und Verschönerungsverein der Marktgemeinde Schwarzenau (Helga Kargl)○ Club Hausbach - Verein für Dorferneuerung und zur Förderung von Kultur, Geselligkeit, Ortsgestaltung und Fremdenverkehr (Ingrid Weiss)○ Club Stögersbach - Verein für Dorferneuerung und zur Förderung von Kultur, Geselligkeit, Ortsgestaltung und Fremdenverkehr (Florian Katzinger) |



1 VORWORT



KARL ELSIGAN

Bürgermeister

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

der Marktgemeinde Schwarzenau ist es ein Anliegen, die Bevölkerung in Entscheidungen, die ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen, einzubinden. Solche partizipativen Prozesse haben in der Gemeinde bereits Tradition - sei es die aktive Dorferneuerung oder etwa der Weg zum neuen Gemeinde- und Nahversorgerzentrum. Mit der Erstellung einer Gemeindevision soll nun sichergestellt sein, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Ideenfindung, Entwicklung und Umsetzung von Projekten für das gesamte Gemeindegebiet aktiv eingebunden werden. Gemeinsam erhalten und steigern wir so die Zufriedenheit und Lebensqualität in unserer Gemeinschaft mit dem Ziel, ein Leitbild zu schaffen, das uns alle trägt und nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat erhält.

Danke für Ihr Engagement - gemeinsam machen wir unsere Gemeinde für alle Generationen noch lebenswerter!



2 GEMEINDEVISION – NEUE IDEEN FÜR GEMEINDEN

Ein Perspektivenwechsel und ein Blick über den Tellerrand können viel dazu beitragen, visionäre Ideen für Gemeinden auf den Boden zu bringen. Mit geeigneten Werkzeugen und Strategien unterstützt die **NÖ Dorf- & Stadterneuerung** Gemeinden dabei, die vorhandenen Ressourcen - der örtlichen Gegebenheiten und ihrer Menschen - zu erkennen und zu bündeln. Mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht eine Gemeindevision, also ein Leitfaden für langfristige Ziele, ein Ratgeber zur Prioritätensetzung und ein Kompass für künftige Gemeinde-Entscheidungen.



Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision



3 ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND ZIELSETZUNGEN

Bei der Erstellung der Gemeindevision wird auf vorhandene kommunale, regionale, landesweite bzw. nationale Strategien (wie etwa die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, Klimaziele, Hauptregions- oder Kleinregionsstrategien) Rücksicht genommen. Das erstellte Leitbild leistet damit auch einen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Zielsetzungen.

3.1 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, verpflichten sich zur Umsetzung von 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs¹**) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.



Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

¹ Quelle: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html>



Auch das Land Niederösterreich nimmt in den **NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024** Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Konkret bedeutet dies etwa die Förderung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und somit **Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung**, die Förderung von regionalen Stärken und Wirtschaftskreisläufen, ein **verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen** und die **Stärkung von Ortskernen** und zentralen öffentlichen Bereichen.²

3.2 Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)

Im Juni 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan³ im Niederösterreichischen Landtag beschlossen. Mit ambitionierten Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Menschen, Gemeinden und die Wirtschaft geschaffen werden. Niederösterreich will bis 2030 u. a. frei von Öl werden, verstärkt auf e-Mobilität setzen und die Energiewende weiter vorantreiben.

Gemeinden spielen bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle und sind wichtige Motoren der Klimabewegung. Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich seine Ziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen.

Die konkreten Zielvorgaben bis 2030 lauten⁴:

- **Ziel: Photovoltaik**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 2 kWp/Einwohner (bei Gemeinden < 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner); 1 kWp/Einwohner (bei Gemeinden > 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern)
 - Für die Gemeinde: 10 % der am Gemeindegebiet befindlichen Photovoltaik-Leistung wird von der Gemeinde selbst umgesetzt

- **Ziel: Raus aus Öl**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet bis 2030 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020
 - Für die Gemeinde: alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

² Quelle: https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/infostand/dorf_und_stadterneuerung_nafes/NOEDorf- Stadt- undRegionsentwicklungsrichtlinie_2024.pdf

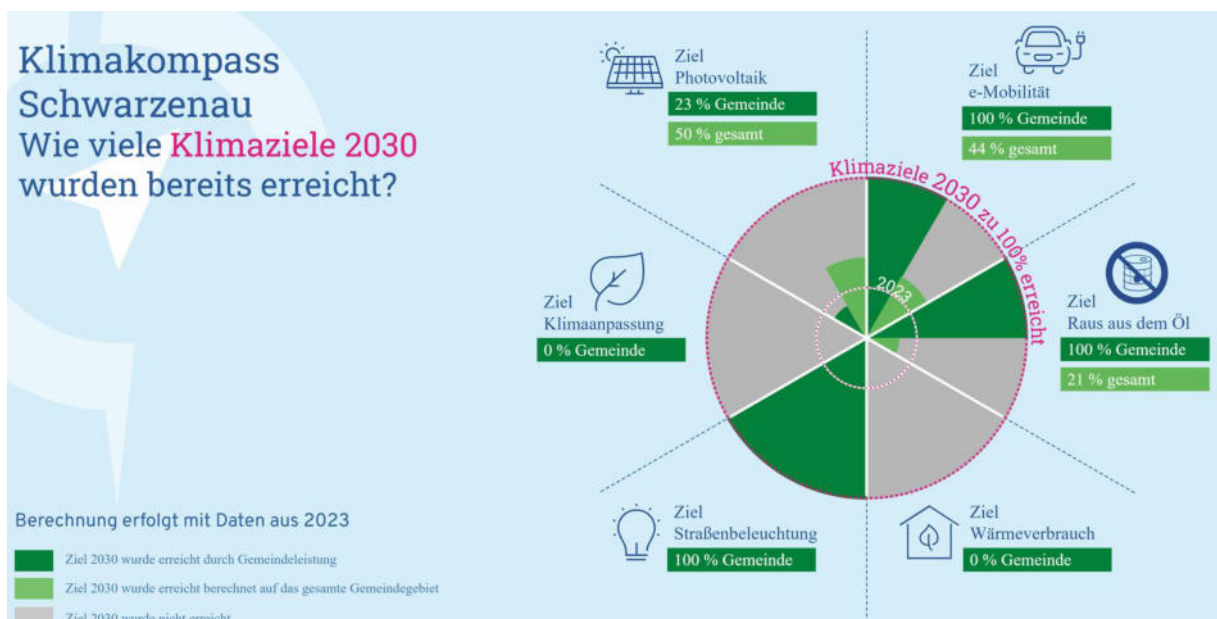
³ Quelle: https://www.noegv.at/noe/Energie/Klima- und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf

⁴ Quelle: [Klimaziele 2030 | Energie in Niederösterreich \(energie-noe.at\)](https://www.energie-noe.at/Klimaziele_2030)



- **Ziel: Straßenbeleuchtung**
Für die Gemeinde: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt
- **Ziel: Wärmeverbrauch**
Für die Gemeinde: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr (denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen)
- **Ziel: e-Mobilität**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030
 - Für die Gemeinde: 100% der Fahrzeuge M1 (PKW) + N1 (kleine Nutzfahrzeuge) im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich
- **Ziel: Klimaanpassung**
Für die Gemeinde: 10 % der öffentlichen Flächen sind Biodiversitätsflächen (Flächen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde, auf denen biodiversitätsfördernde Maßnahmen gesetzt werden); z.B. Blumenwiesen, Baumgruppen, Hecken, angepasstes Mähmanagement bei Straßenböschungen etc.

Der **Klimakompass** zeigt an, wo sich Gemeinden auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 befinden und was sie zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.











| Ziel | Ist-Stand 2023 | Steigerung bis 2030 | Zielwert 2030 |
|---|---------------------|---------------------|------------------------------|
|  Photovoltaik Gemeinde | 70,58 kWp | 232 kWp | 303 kWp |
| Photovoltaik gesamt | 998,56 Wp/EW | 1.001 Wp/EW | 2.000 Wp/EW |
|  e-Mobilität Gemeinde | 0 KFZ | 0 KFZ | 0 KFZ |
| e-Mobilität gesamt | 22,22 % | 28 % | 50 % |
|  Raus aus dem Öl Gemeinde | ölfrei | ölfrei | ölfrei |
| Raus aus dem Öl gesamt | 9 Umstellungen | 34 Umstellungen | 43 Umstellungen |
|  Wärmeverbrauch Gemeinde | Daten eintragen | | max. 50 kWh/m ² a |
|  Straßenbeleuchtung Gemeinde | 620 LED-Lichtpunkte | 0 LED-Lichtpunkte | 620 LED-Lichtpunkte |
|  Klimaanpassung Gemeinde | Daten eintragen | | 84.129,60 m ² |

Abbildung 3: Klimakompass Marktgemeinde Schwarzenau (Stand: 09/2024; Quelle: eNu, www.enu.at)

3.3 Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)

Ortskerne sind nicht nur wichtige Zentren der Verwaltung und des Handels, sie sind vor allem auch die Orte der Kommunikation und Plätze der Begegnung. Ortskerne und -zentren haben jedoch mit verstärkten Herausforderungen zu kämpfen (z.B. Leerständen). Das Land Niederösterreich hat daher einen „Zentrumscheck für Neuprojekte“ beschlossen, der die Anpassung von Förderrichtlinien oder gesetzlichen Bestimmungen vorsieht, mit dem Ziel Ortskerne zu stärken. Auch die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt Empfehlungen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen⁵.

3.4 Haupt- und Kleinregionsstrategie

Die Hauptregionsstrategie ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar und gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

Sollte eine Kleinregion, also eine freiwillige Kooperation von Gemeinden, bestehen, kann auf dieser Ebene ebenfalls ein Strategieplan erstellt werden, der die Grundlage für die interkommunale Kooperation darstellt.

⁵ Quelle: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O_ROK-Empfehlung_Nr_58_Raum_fuer_Baukultur_final.pdf



4 UNSERE GEMEINDE



Abbildung 4: Neues Gemeindezentrum (Foto: Gemeinde Schwarzenau)

Das neue **funktionale Gemeindezentrum** neben dem Bürgerbüro, kleineren Wohneinheiten und einer Bibliothek auch ein Kaufhaus und einen Gastronomiebetrieb. Ärzte, verschiedene Gesundheitseinrichtungen, Gasthäuser sowie weitere Gewerbebetriebe komplettieren das Angebot und sorgen für einen ausgewogenen Branchenmix sowie die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen.

Anzahl der Vereine
(Stand: 30.07.2024):

41

Als Freizeitinfrastruktur stehen u. a. Sport- und Kinderspielplätze, ein Badeteich (**Brühlteich**),



Abbildung 5: Brühlteich (Foto: Podolsky)

sowie Wander- und Radwege zur Verfügung. Hervorzuheben ist zudem das rege Vereinsleben. Zahlreiche Veranstaltungen, Freizeitangebote und ehrenamtliche Tätigkeiten für das Gemeinwohl wären ohne die vielen Vereine Schwarzenaus nicht denkbar.



4.1 Zahlen, Daten und Fakten

4.1.1 Lage



Abbildung 6: Lage der Marktgemeinde Schwarzenau mit ihren Katastralgemeinden

| | |
|---|--|
| Hauptregion: | Waldviertel |
| Politischer Bezirk: | Zwettl |
| Katastralgemeinden (Bevölkerungszahl, Stand 31.10.2021, Statistik Austria): | Schwarzenau (830), Hausbach (246), Großhaselbach (136), Stögersbach (119), Ganz (55), Schlag (51), Limpfings (44), Modlisch (15) |



4.1.2 Bevölkerung

Im Jahr 1951 hatte die Marktgemeinden Schwarzenau 1.995 Einwohnerinnen und Einwohner, Anfang 2024 waren es 1.493. Die Gemeinde hat also seit den 1950er Jahren mit einem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen. Während er in den 1980er und 1990er Jahren deutlicher ausgeprägt war, ist er in den vergangenen zehn Jahren moderat. Die Bevölkerung ist im Zeitraum von 2011 bis 2023 um 2,2 % leicht zurückgegangen, im Vergleich dazu war der Rückgang im gesamten Bezirk Zwettl mit 4,5 % deutlich höher.

| | |
|--|--------------|
| Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand: 01.01.2024, Statistik Austria): | 1.493 |
| mit Nebenwohnsitz (Stand: 31.10.2021, Statistik Austria): | 357 |

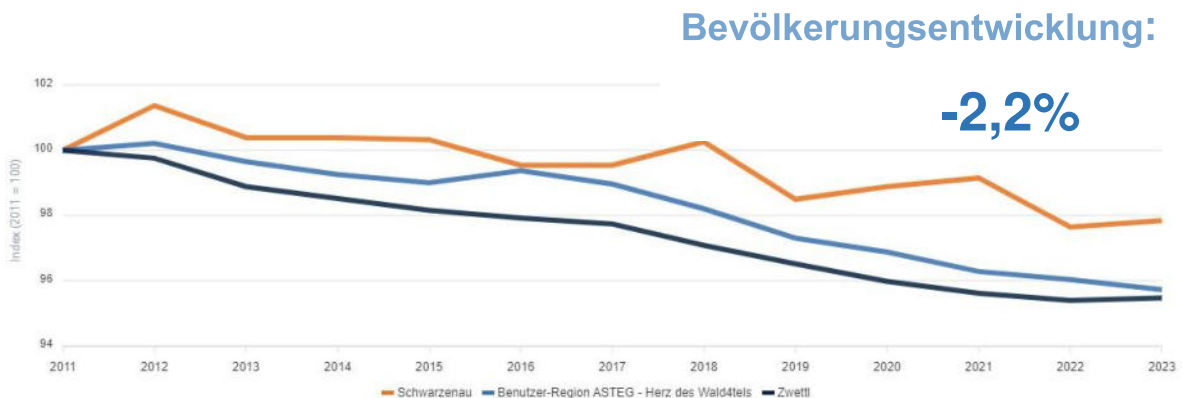


Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2023 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)



Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2024 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)



4.1.3 Gemeindegröße und -flächen

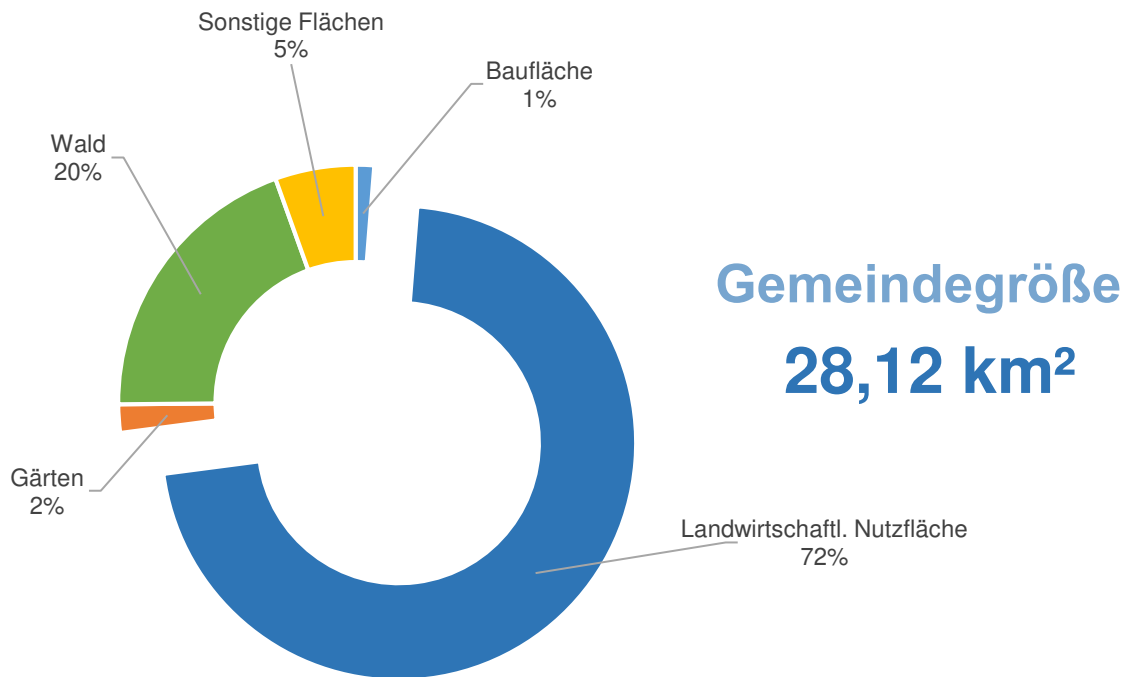


Abbildung 9: Flächenanteile in der Gemeinde Schwarzenau (Quelle: Statistik Austria)

Der Hauptanteil (72%) an der gesamten Gemeindefläche Schwarzenaus entfällt auf landwirtschaftliche Nutzflächen, rund 20% sind Wald und nur 1% Bauflächen.

4.1.4 Wirtschaft

In Schwarzenau gibt es insgesamt 130 Arbeitsstätten. Bezogen auf die Anzahl der Arbeitsstätten war 2021 der Bereich Land- und Forstwirtschaft mit 47 Arbeitsstätten die wichtigste Branche, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen mit 19 Arbeitsstätten und dem Handel mit 13.

Mit 24% aller Beschäftigten am Arbeitsort in der Region nimmt das Gesundheits- und Sozialwesen den Platz der beschäftigungsintensivsten Branche in der

| | |
|---|------------|
| Anzahl der Arbeitsstätten (Stand: 31.10.2022, Statistik Austria): | 130 |
| Anzahl der Beschäftigten (Stand: 31.10.2022, Statistik Austria): | 398 |



Gemeinde im Jahr 2021 ein. Danach folgt der Verkehr, welcher 21% der Arbeitsplätze in der Gemeinde bereitstellt, sowie der Handel bzw. die Land- und Forstwirtschaft mit jeweils 13%.

4.2 Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)

Die Marktgemeinde Schwarzenau hat eine bedeutende zentralörtliche Funktion und bietet eine hohe Lebensqualität für die örtliche Bevölkerung. Sie gilt als geographisches und verkehrstechnisches Zentrum des niederösterreichischen Waldviertels. Schwarzenau bietet wichtige Dienstleistungen und Infrastrukturen für die umliegenden Gemeinden, Bildungseinrichtungen (Kindergarten und Volksschule), Einkaufsmöglichkeiten (u.a. Supermarkt, Lagerhaus, Nahversorger), Gastronomie und öffentliche Institutionen wie die Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft Zwettl.

Mehrere Veranstaltungen und Feste sind über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und ziehen Besucherinnen und Besucher der gesamten Region an. Darunter ein traditionelles Volksfest, das jedes Jahr stattfindet. Darüber hinaus gibt es z.B. im neuen multifunktionalen Veranstaltungsraum des Gemeindezentrums kulturelle und soziale Veranstaltungen im Jahresverlauf.

Neben den Veranstaltungen sind es auch die zahlreichen Rad- und Wanderwege, die Sportanlagen (u.a. Tennisplatz und Fußballfeld) und die Naturschauplätze wie der Brühlteich, die Besucherinnen und Besucher aus der Region anlocken.

Die ärztliche Grundversorgung ist mit einem Arzt für Allgemeinmedizin mit Hausapotheke gedeckt. Zudem gibt es eine Gynäkologin und Psycho- bzw. Physiotherapeutinnen, die sich im Gemeindegebiet angesiedelt haben.

4.3 Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte

Die Gemeinde Schwarzenau ist sehr aktiv und war mit dem Hauptort Schwarzenau von 2020 bis 2023 in der Aktion NÖ Dorferneuerung (siehe dazu auch Kapitel 5 - Evaluierung). Sie ist Teil einer Kleinregion, LEADER- und KLAR-Region.

Die Aktualisierung des örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEK) der Gemeinde ist derzeit vor Abschluss. Die Umsetzung der vorliegenden Gemeindevision wurde im ÖEK als Ziel formuliert und in der dazugehörigen Verordnung ebenfalls angeführt (siehe Anhang).

Auf Kleinregionsebene wird in den nächsten Monaten eine neue Entwicklungsstrategie erarbeitet.



Demnächst möchte die Gemeinde auch die Zertifizierung zur familienfreundlichen Gemeinde in Angriff nehmen – bereits ein Ergebnis des aktuellen Leitbildprozesses (siehe auch Kapitel 6.5 – Projektideen).

| Programm/Projekt | Zeitraum | abgeschlossen | laufend | geplant |
|--|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| NÖ Dorferneuerung / Stadterneuerung / Gemeinde 21: KG Schwarzenau | 01.01.2020- 31.12.2023 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kleinregion: ASTEG (Herz des Wald4tels) | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| LEADERregion: Kamptal+ | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| KEM/KLARregion: KLARe Zukunft Thayaland | seit 2018 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gesunde Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| familienfreundlichegemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Mobilitätsgemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e5 Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bodenbündnis Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fair Trade Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Klimabündnis Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Natur im Garten - Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Raus aus Öl - Gemeinde | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) | seit 2023 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



5 EVALUIERUNG

Die Marktgemeinde Schwarzenau war in der Zeit von 01.01.2020 bis 31.12.2023 mit dem Hauptort Schwarzenau in der Aktion NÖ Dorferneuerung und hat im Zuge dessen ein Leitbild erstellt. Im Folgenden wird auf die Evaluierung dieser Aktivphase Bezug genommen und offene Ziele bzw. Projekte aufgelistet. Details zur Evaluierung sind im ausführlichen Evaluierungsberichts vom Dezember 2023 nachzulesen.

5.1 Evaluierung der priorisierten Projekte (2020)

Folgende Projekte wurden bis dato nur teilweise bzw. noch nicht umgesetzt:

| Projekte | Projektstatus/Bemerkungen |
|---|---|
| Generationen- und Freizeittreff Thayainsel | in Umsetzung (Mitte 2025) |
| Jugendtreff ohne Konsumzwang | wird im Generationen- und Freizeittreff Thayainsel umgesetzt (Eröffnung voraussichtlich Mitte 2025), Betreuung des Jugendraums wird angedacht |
| Attraktivierung der Wanderwege | Großteils umgesetzt (Erneuerung der Beschilderung); Wanderkarte wurde noch nicht umgesetzt, voraussichtlich in den nächsten beiden Jahren |
| Mikromobilität: Gemeindebus | wurde noch nicht umgesetzt (voraussichtlich in den nächsten Jahren Anschaffung eines Gemeindebusses für Kindergartentransport und zur Nutzung für die örtlichen Vereine) |

Weitere durchgeführte Projekte, die aus dem letzten Leitbildprozess hervorgingen und die Erreichung der Leitbild-Zielsetzungen unterstützen:

- Radbrücke über das Überschwemmungsgebiet (umgesetzt)
- Pilotprojekt „Community Nursing“ (2022-2024)
- Nahwärme für das Zentrum (umgesetzt)



5.2 Evaluierung der Leitziele aus dem Dorferneuerungsleitbild (2020)

Die definierten Leitziele aus den Handlungsfeldern „Soziale Aufgaben“, „Bildung und Kultur“, „Siedeln, Bauen, Wohnen“ und „Dorfökonomie, Nahversorgung, Ortskernbelebung“ wurden vollständig erreicht. Teilweise noch offen geblieben sind die Ziele aus dem Bereich „Mobilität und technische Infrastruktur“ und zwar:

- Die Mobilität für alle Altersgruppen wird sichergestellt.
- Als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr stellt die Mikromobilität eine wichtige Funktion dar, es sollen innovative Projekte forciert werden.



6 LEITBILD

6.1 Der Weg zur Gemeindevision

Der Leitbildprozess gliedert sich grundsätzlich in eine Analyse der IST-Situation und eine darauf aufbauende Definition von Entwicklungszielen.

Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und der Bevölkerung unter Moderation durch die Dorf- und Stadterneuerung erstellt.

Die Marktgemeinde Schwarzenau ist mit Partizipationsprozessen bestens vertraut, es fanden vor allem in der Dorferneuerungsphase von 2020-2023, aber auch in anderen begleitenden Projekten Ideen der Bürgerinnen und Bürger Eingang. Eine kontinuierliche Einbeziehung der Bevölkerung ist für die Gemeinde ein zentrales Element, um die Gemeinde weiterzuentwickeln.



Abbildung 10: Bürgermeister Elsigan im Gespräch bei der Zuhör-Tour in Schwarzenau

Der Prozess umfasste folgende Projektschritte:

- Im März 2024 fanden Gespräche mit wichtigen Schlüsselpersonen und Abstimmungen zu ersten Entwicklungszielen statt.
- Im April und Mai 2024 sammelte Bgm. Karl Elsigan bei drei Zuhör-Tour Stopps Ideen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.
- Zusätzlich zur Zuhör-Tour gab es die Möglichkeit die Vorstellungen an die Gemeinde in eine der fünf Ideenboxen zu werfen bzw. in einer Online-Box abzugeben.
- Im Juni 2024 wurden bei zwei Zukunftswerkstätten die Vorschläge diskutiert und zu Maßnahmen und Projektideen weiterentwickelt.
- Im Juli und August 2024 wurde aus den Ergebnissen ein Leitbild erstellt, das als roter Faden für zukünftige Projekte in Schwarzenau dient.
- Im September 2024 wurden die Bürgerinnen und Bürger über den Beteiligungsprozess und die daraus entstandenen Projektideen informiert.

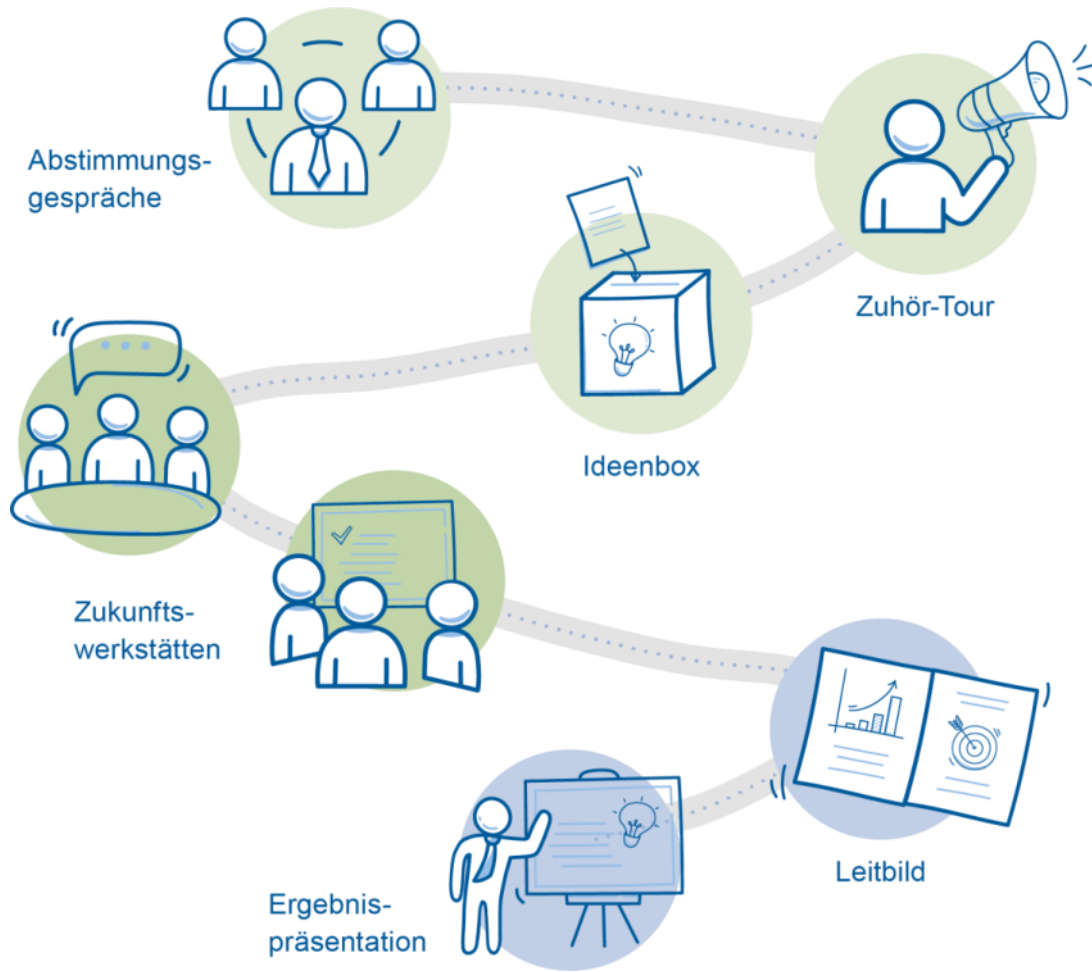


Abbildung 11: Der Weg zur Gemeindevision



Abbildung 12: Zuhör-Tour-Stopp im Feuerwehrhaus Stögersbach



Abbildung 13: Zukunftswerkstatt im Gemeindezentrum Schwarzenau



Abbildung 14: Zukunftswerkstatt im Gemeindezentrum Schwarzenau



6.2 Grundlagen – Stärken und Schwächen

Die Stärken und Schwächen wurden aus Beiträgen der Zuhör-Tour und der Ideensammlung abgeleitet und im Rahmen der Zukunftswerkstätten diskutiert und ergänzt.

6.2.1 Stärken

In dieser Analyse werden die wichtigsten Stärken der Gemeinde beleuchtet, um ein umfassendes Bild ihrer Vorzüge zu zeichnen. Dabei wird auf viele verschiedene Themenfelder eingegangen. Insbesondere werden jene Merkmale hervorgehoben, die die Gemeinde zu einem attraktiven Wohn- und Lebensort machen.



„Wo liegen unsere größten Vorzüge? Was unterscheidet uns von anderen?“



Abbildung 15: Stärken



6.2.2 Schwächen

Um ein vollständiges Bild der Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten, ist es neben der Analyse der Stärken ebenso wichtig die Schwächen einer Gemeinde zu beurteilen. Schwächen können auf Bereiche hinweisen, die verbessert werden müssen. Außerdem zeigen sie auf, wo es gezielt gilt Optimierungsmaßnahmen zu entwickeln.



Abbildung 16: Schwächen



6.3 Vision

Die zusammenfassende Vision der Marktgemeinde Schwarzenau für die nächsten Jahre:

Eine **lebenswerte Gemeinde für alle Generationen** mit starkem Fokus auf Förderung des **gesellschaftlichen Zusammenhalts**, der **Verkehrssicherheit** und **Nachhaltigkeit**.

6.4 Leitziele nach Themenbereichen

Aufgrund der Erkenntnisse der Zuhör-Tour und der Ideensammlung wurden sechs Themenbereiche abgeleitet, die die Grundlage für die weiteren Diskussionen in den Zukunftswerkstätten bildeten. Die Beurteilung von Stärken/Schwächen, die Definition von Zielen und die Ableitung bzw. Zuordnung von Ideen und Maßnahmen beziehen sich daher immer auf diese sechs Themenbereiche.



Abbildung 17: Übersicht der behandelten Themenbereiche



6.4.1 Generationen & Gemeinschaft

In Schwarzenau leben Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Aktive Vereine bieten die Möglichkeit, sich am Zusammenleben im Ort zu beteiligen, sich auf Augenhöhen zu begegnen und sich mit und für Mitmenschen jeden Alters zu engagieren und so die gut funktionierende Gemeinschaft noch weiter zu stärken.

Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilen diesen Themenbereich mit genannten Argumenten positiv. Schwächen sieht man in den Möglichkeiten für Jugendliche und darin, dass durch die zunehmende Digitalisierung ältere Menschen auf der Strecke bleiben könnten.



Abbildung 18: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Generationen & Gemeinschaft" (n=18)



Ziele

Förderung des Miteinanders aller Generationen

Schaffung von Angeboten für alle Generationen (Jung & Alt)

Gute Nutzung des neuen Generationentreffs

Erhaltung des Wohlfühlklimas in der Gemeinschaft

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde):

- Gemeinde hilft bei Online-Anträgen (Ansuchen, Förderungen etc.)
- Neubürger-Patenschaft
- „Alt-Jung-Projekte“ (Generationenübergreifende Veranstaltungen, evtl. vereinsübergreifend organisiert)
- Angebote für ältere Menschen verbessern (z.B. Bankerl aufstellen, Nachbarschaftshilfe Plus)
- Spielplätze adaptieren (z.B. neue Geräte aufstellen)
- Zertifizierung als Familienfreundliche Gemeinde



Weitere Idee:

- Fertigstellung Generationentreff (voraussichtlich Mitte 2025)
- Angebote für Jugend erweitern

6.4.2 Verkehr & Mobilität

Die Gemeinde Schwarzenau profitiert einerseits von der verkehrstechnisch günstigen Lage entlang einer Bahnlinie und einer Bundesstraße, sowie durch die Nähe zu Bezirkshauptstädten, dies bringt jedoch wiederum Nachteile mit sich. Dieser Themenbereich ist daher der mit Abstand am schwächsten beurteilt. Grund dafür sind u.a. die hohe Verkehrsbelastung durch die Bundesstraße, Themen der Verkehrssicherheit oder etwa die mangelnde öffentliche Anbindung an andere Bezirke speziell am Wochenende. Positiv sei das asphaltierte Wegenetz an Gemeindestraßen hervorzuheben, das die Katastralgemeinden verbindet.

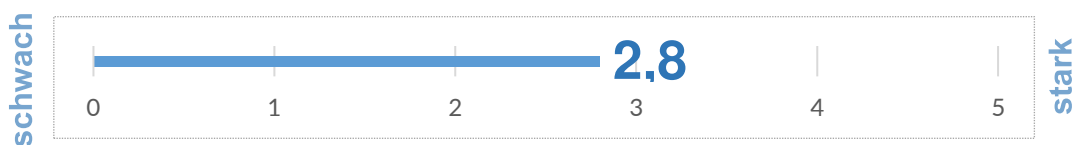


Abbildung 19: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Verkehrs & Mobilität" (n=18)



Ziele

- Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit, v.a. für Fuß- und Radverkehr (Kinder)
- Reduktion der Verkehrsbelastung
- Reduktion der „gefahrenen“ Geschwindigkeit im gesamten Gemeindegebiet
- Förderung von innovativen Mobilitätskonzepten



Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Geschwindigkeitsbeschränkung der Siedlungsstraßen auf 30 km/h (speziell auch vor Kindergarten, Volksschule und Spielplätzen)
- Mehr Wohnstraßen (auf Gemeindestraßen)
- Rad-/Wanderwegeausbau zur Vernetzung der Katastral- und Umlandgemeinden (z.B. zwischen Sparbach und Schwarzenau)
- Bewusstseinsbildung „Elterntaxi“
- Radarbox aufstellen (z.B. Wagnerberg)
- Bundesstraße allgemein

Weitere Idee:

- Abbiegespur (z.B. bei Matzlesschlag oder zur Almstraße)
- Zebrastreifen (z.B. bei Spar oder bei Thaya-Au-Park)
- Etwas, was den Verkehr zwingt einzubremsen (z.B. Fahrbahnteiler)
- Gehsteig zur Alm
- Bessere Busverbindungen
- Ampelanlage B2
- Umfahrung bzw. alternative Lösungen
- Kostenlose bzw. günstige Öffi-Tickets
- Dichtere Intervalle bei ÖBB
- LKW-Fahrverbot (Nächte, WE) - ab bestimmtem Gewicht Umfahrung

6.4.3 Natur, Energie & Klima

Die Gemeinde Schwarzenau hat in den vergangenen Jahren schon viel im Bereich Energie & Klima unternommen (siehe auch Klimakompass unter 3.2). Es gibt z.B. eine Energiebuchhaltung, alle Straßenlaternen wurden auf LED umgerüstet und man bemüht sich, die Gemeindegebäude von fossilen auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Seitens der Bevölkerung wird es auch als Stärke angesehen, dass bereits öffentliche Gebäude mit Photovoltaik-Modulen ausgestattet sind. Optimierungsbedarf sieht man bei der Vielfalt im öffentlichen Grünraum oder etwa der „Lichtverschmutzung“ – Straßenlaternen könnten demnach früher abgeschaltet werden.



Abbildung 20: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Natur, Energie & Klima" (n=18)



Ziele

Energiekosten und -verbrauch (Gemeinde und privat) weiter optimieren

Erneuerbare Energie stehen im Fokus

Steigerung der umweltbewussten Lebensqualität

Natur wird offensiv geschützt

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Energiegemeinschaft erweitern (Beteiligung der Gemeinde, auch für Private)
- Wildblumenwiese anlegen
- Bäume (Arten) bei bekannten Spazierwegen beschriften
- Nisthilfen für Vögel aufhängen/erneuern
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen gegen Naturverschmutzung fördern
- Anschaffung eines Gemeinde-E-Busses (der auch von Vereinen genutzt werden kann)

Weitere Idee:

- Laub und Grünschnitt fachgerecht entsorgen

6.4.4 Siedeln, Bauen & Ortsbild

Eine Errungenschaft der letzten Jahre ist das neue Gemeindezentrum im Hauptort der Gemeinde. Es ist ein Paradebeispiel dafür wie aus einer Idee Wirklichkeit werden kann und wie man den Ortskern wieder mit Leben füllt. Das damit zusammenhängende Ortsbild wurde als eine Stärke der Gemeinde Schwarzenau genannt, ebenso die allgemein gute Lage. Als eine Schwäche wurden Bauplätze „auf der grünen Wiese“ angeführt, ebenso sind einige Gebäude leerstehend bzw. renovierungsbedürftig. Die Gemeinde versucht auch hier bereits, wo möglich und wo Zugriff besteht, einzuwirken.

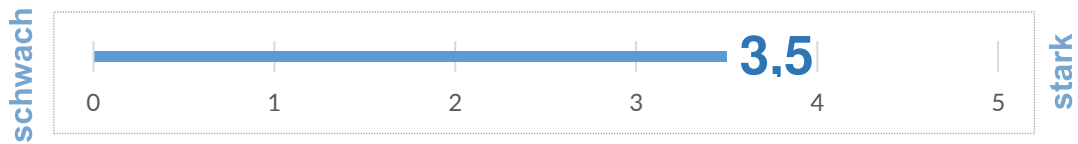



Abbildung 21: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Siedeln, Bauen & Ortsbild" (n=18)



Ziele

Nachhaltige und vorausschauende Siedlungsentwicklung zur Vermeidung bzw. Reduktion von Bodenversiegelung

Nutzung bestehender Gewerbeflächen

Erhalt, Sanierung und Belebung bestehender Gebäude

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- begrünter Windschutz vor Gemeinde
- Friedhof Schwarzenau adaptieren, sanieren und besser ausschildern (z.B. Urnenwand errichten, zu Natur- und Waldfriedhof erweitern)
- Sanierung altes Feuerwehrhaus Stögersbach
- Maßnahme altes Milchhaus (Großhaselbach)
- Kapellensanierung Hausbach (auch notwendig in Stögersbach und Schlag)
- Rasenmähertraktor für Hausbach anschaffen
- Parkplatz beim Musikheim Großhaselbach attraktivieren

Weitere Idee:

- Bestehende Gebäude sanieren
- Leerstände erfassen und nutzbar machen
- Post und Trafik im neuen GZ
- Verabschiedungskapelle und Friedhofsmauer sanieren
- Schloss Schwarzenau und Park – erhalten und nutzen
- Hausbach: Marterlrenovierung (privat)
- Sanierung/ Neugestaltung Zugang Friedhof Großhaselbach (gehört Pfarre)
- Hausbach: Pflasterstraße-Sanierung (zu aufwendig)



6.4.5 (Nah-)Versorgung & Infrastruktur

Die Nahversorgung und Infrastruktur ist der am besten bewertete Themenbereich. Eng damit verknüpft ist wiederum das neu geschaffene Gemeindezentrum, in das neben dem Gemeindeamt auch ein Nahversorger, eine Lokalität, eine Bücherei und eine Zweigstelle der Bezirkshauptmannschaft Zwettl einzog. All dies wurde als Begründung für die gute Bewertung angegeben. Dazu kommen noch die gute ärztliche Versorgung sowie eine Schule und ein Kindergarten. Als eine Schwäche wurde die geringe Anzahl an Beherbergungsbetrieben ausfindig gemacht – es gibt in der Gemeinde also kaum Nächtigungsmöglichkeiten für Touristen.



Abbildung 22: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "(Nah-)Versorgung & Infrastruktur" (n=18)



Ziele

- Erhaltung der guten ärztlichen Versorgung (Hausarzt)
- Nutzung des Potentials im Tourismus (insbesondere Radtourismus) und Steigerung der Nächtigungsmöglichkeiten
- Sicherung der guten Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Weitere Ärzte ansiedeln (z.B. Zahnarzt)
- Abfallentsorgungsmöglichkeiten verbessern (mehr Mistkübel in den Ortschaften aufstellen)

Weitere Idee:

- Glasfaser und Mobilfunkausbau (Gemeinde unterstützt dabei)



- Schaffung zusätzlicher (attraktiver) Unterkünfte
- Gastronomie erhalten

6.4.6 Freizeit, Kultur & Veranstaltungen

Das Freizeit-, Kultur- und Veranstaltungsangebot der Marktgemeinde Schwarzenau ist reichhaltig. Das Rückgrat dafür bilden viele aktive Vereine, Einzelinitiativen und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, von denen die gesamte Bevölkerung profitiert.

Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilen diesen Themenbereich positiv, sehen Schwächen nur in der Vernetzung der Vereine und der Annahme des Angebots.



Abbildung 23: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs " Freizeit, Kultur & Veranstaltungen " (n=18)



Ziele

- Vernetzung der Vereine verbessern
- Fördern der Beteiligungskultur - Interesse an Veranstaltungen steigern
- Bestehende Freizeitangebote attraktiv halten und neues abwechslungsreiches Freizeitangebot schaffen

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Brühlteich umgestalten (z.B. für Kleinkinder – Sandstrand)
- Abstimmung von Terminen – Vereinsstammtisch wieder aktivieren
- (Auto-)Kino

Weitere Idee:

- Adaptierungen am Teich in Hausbach (z.B. Steg)



- Großhaselbach: Stadl für Veranstaltungen (z.B. Konzerte) sichern
- Vereine besuchen Veranstaltungen gegenseitig
- Noch mehr Veranstaltungen (z.B. Theater, Bälle, Bauernmarkt etc.)
- Tauschbörse im Ort



Abbildung 24: Abschlusspräsentation der Gemeindevision

6.5 Projektideen

Die Projektideen entstammen der Zuhör-Tour und Ideensammlung am Beginn des Prozesses.

6.5.1 Priorisierung

Die Priorisierung der gesammelten Ideen fand im Rahmen der zweiten Zukunftswerkstatt unter den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Dabei wurden jene Ideen berücksichtigt und bepunktet, die als realisierbar eingestuft wurden bzw. im Wirkungsbereich der Gemeinde bzw. in der Hand der örtlichen Bevölkerung liegen.



| Idee | Themenbereich | Punkte |
|--|----------------------------|--------|
| Rad-/Wanderwegeausbau zur Vernetzung der Katastral- und Umlandgemeinden * | Verkehr & Mobilität | 6 |
| Reduktion des Durchzugsverkehrs und Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Bundesstraße * | Verkehr & Mobilität | 6 |
| Parkplatz beim Musikheim Großhaselbach attraktivieren * | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 4 |
| Gemeinde hilft bei Online-Anträgen * | Generationen & Gemei... | 3 |
| Friedhof Schwarzenau sanieren, adaptieren und besser ausschildern * | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 3 |
| Kapellensanierung Hausbach * | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 3 |
| Zertifizierung als Familienfreundliche Gemeinde * | Generationen & Gemei... | 3 |
| Geschwindigkeitsbeschränkung der Siedlungsstraßen auf 30-km/h * | Verkehr & Mobilität | 2 |
| Energiegemeinschaft erweitern | Natur, Energie & Klima | 2 |
| Abfallentsorgungsmöglichkeiten verbessern (mehr Mistkübel aufstellen) | (Nah-)Versorgung & Infr... | 2 |
| „Alt-Jung-Projekte“ | Generationen & Gemei... | 1 |
| Maßnahme altes Milchhaus | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 1 |
| Sanierung altes Feuerwehrhaus Stögersbach * | Siedeln, Bauen & Ortsbild | 0 |

* Projekte, die im Kapitel 6.6. näher beschrieben werden



6.6 Projektideen im Detail

Ausgewählte Projekte, bevorzugt jene, die am höchsten priorisiert wurden, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der Zukunftswerkstatt näher beschrieben. Sie werden hier je Themenfeld wiedergegeben.

6.6.1 Verkehr & Mobilität

| Projekt | Rad-/ Wanderwegeausbau zur Vernetzung der Katastral- und Umlandgemeinden |
|---------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Derzeit gibt es einen Bestand an Rad- und Wanderwegen, leider noch ein unvollendetes Netz. |
| Projekthalt | Die Schaffung eines KG-übergreifenden Netzes an Rad- und Wanderwegen, die die Orte verbinden – auch in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden! Ziel ist, dass die Radfahrer und Fußgänger relativ gefahrlos am KFZ-Verkehr teilnehmen können! Radfahrer sichern – Autoverkehr reduzieren. |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Gemeinde, Dorferneuerungsverein, Interessensgruppen etc. |
| geplanter Beginn | Herbst 2024 |
| voraussichtlicher Abschluss | In 3 Jahren |
| voraussichtliche Kosten | nmb |
| ortskernrelevant | Ja |



| Projekt | Reduktion des Durchzugsverkehrs und Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Bundesstraße |
|---------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Die Bundesstraße führt durch die Ortschaften Schwarzenau und Stögersbach. Übermäßiger Durchzugs- und Schwerlastverkehr, dadurch großes Gefahrenpotential, querende Radwege, Kreuzungsbereiche, sicheres Überqueren der (Haupt-) Straßen nur zeitweise möglich etc. |
| Projekinhalt | Reduktion des Durchzugsverkehrs und der gefahrenen Geschwindigkeiten. Erhöhung der Sicherheit für alle Fußwege, Radwege, Parkplätze, Zufahrten entlang der Bundesstraße inkl. Kreuzungsbereiche. Überwachung und Kontrolle (z.B. Ankauf von Radarboxen), bauliche/verkehrsberuhigende Maßnahmen um Belastung in Schwarzenau und Stögersbach zu reduzieren |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Information bzw. Bewusstseinsbildung |
| geplanter Beginn | Herbst 2024 |
| voraussichtlicher Abschluss | |
| voraussichtliche Kosten | nnb |
| ortskernrelevant | Ja |



| Projekt | Geschwindigkeitsbeschränkung der Siedlungsstraßen auf 30 km/h |
|---------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Auf Siedlungsstraßen bzw. vor Schule/Kindergarten herrscht derzeit eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h in Ausnahmefällen 30km/h |
| Projekthalt | Beschränkung der Geschwindigkeiten auf alle Siedlungsstraßen auf 30km/h. Eventuell Zonierungen festlegen und kennzeichnen. Vor Schule/Kindergarten/Spielplätze ebenfalls Reduktion auf 30km/h oder besser Schrittgeschwindigkeit (zumindest während der „Betriebszeiten“ von Schulbeginn bis -ende); Weiter sollten Vorfahrtsregelungen geprüft, eventuelle Gefahrenstellen erkannt und durch Bodenmarkierungen gekennzeichnet werden. |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Projekt bewerben, Vorteile erarbeiten und im Bewusstsein verankern; Schul- und Kindergartenleitung miteinbeziehen |
| geplanter Beginn | sobald wie möglich |
| voraussichtlicher Abschluss | 2026 |
| voraussichtliche Kosten | n nb |
| ortskernrelevant | Ja |



6.6.2 Siedeln, Bauen & Ortsbild

| Projekt | Kapellensanierung Hausbach |
|---------------------------------|---|
| Ausgangslage/Bestand | Kapelle sehr feucht, Schimmelbefall innen, Asphalt geht bis zur Außenmauer; Fenster und Tür renovierungsbedürftig |
| Projekthalt | Trockenlegung der Mauer, Schimmelbefreiung, Drainage sanieren, Fenster und Tür streichen |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Mithilfe der Ortsbevölkerung bei den Arbeiten |
| geplanter Beginn | 2025 |
| voraussichtlicher Abschluss | 2025 |
| voraussichtliche Kosten | nmb |
| ortskernrelevant | Ja |



| Projekt | Friedhof Schwarzenau sanieren, adaptieren und besser ausschildern |
|---------------------------------|---|
| Ausgangslage/Bestand | Erweiterung notwendig; Mauersanierung notwendig; Urnenwand, Verabschiedungskapelle und Beschilderung zum Friedhof fehlen |
| Projekthalt | Mögliche Projekthalte: <ul style="list-style-type: none">○ Aufgelassene Gräber empfehlen bzw. anbieten und „aufschließen“○ Errichtung einer Verabschiedungskapelle○ Statische und optischer Erhebung der Mauer, Abdeckung der Mauer anbringen (siehe Schlossmauer), Sanierung der Mauer○ Hinweistafel bei Kreuzung anbringen, Friedhof auf google-maps eintragen○ Möglichkeit für eine Urnenbestattung errichten○ zu Natur- und Waldfriedhof erweitern |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Mithilfe der Ortsbevölkerung bei den Arbeiten |
| geplanter Beginn | 2024 Planung, 2025 Umsetzung |
| voraussichtlicher Abschluss | Allerheiligen 2025 |
| voraussichtliche Kosten | n nb |
| ortskernrelevant | Ja |



| Projekt | Parkplatz beim Musikheim Großhaselbach attraktivieren |
|------------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Parkplatz vorhanden, unattraktiver Schotter |
| Projekthalt | Parkplatz attraktiver gestalten – Parkplätze erhalten, Böschung nicht so verwildern lassen, eventuell Bodendecker setzen Nach dem Winter Schotter wieder begradigen |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Dorferneuerungs- und Musikverein |
| geplanter Beginn | Ende 2024 |
| voraussichtlicher Abschluss | Sommer 2025 |
| voraussichtliche Kosten | n nb |
| ortskernrelevant | Ja |



| Projekt | Sanierung altes Feuerwehrhaus Stögersbach |
|---------------------------------|---|
| Ausgangslage/Bestand | <p>Altes FF-Haus in Stögersbach gehört von Grund auf saniert, um für den Dorferneuerungsverein nutzbar zu werden.</p> <p>Sanierung des alten Schlauchturms soll umgesetzt werden. Mit dieser Maßnahmen geht es auch um die Erhaltung alten Kulturgutes mit einer neuen Nutzung.</p> |
| Projekinhalt | <p>Folgende Sanierungen sollen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">○ Dach inkl. Dachrinnen○ Außenfassade○ Fenster (neu)○ Sockel○ Schlauchturm○ Tor○ Malerarbeiten im Innenbereich○ neue Elektroinstallationen |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Dorferneuerung wird die geplanten Arbeiten erledigen |
| geplanter Beginn | ehestmöglich |
| voraussichtlicher Abschluss | Ende Juni 2025 |
| voraussichtliche Kosten | € 54.000,- |
| ortskernrelevant | Ja |



6.6.3 Generationen & Gemeinschaft

| Projekt | Gemeinde hilft bei Online-Anträgen |
|---------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Manche Menschen haben keinen Zugang zu Internet und damit auch nicht die Möglichkeiten, bestimmte Erledigungen (wie z.B. Förderansuchen) vorzunehmen |
| Projekthalt | Gemeindebedienstete helfen während der Bürozeiten bei Ansuchen für Förderungen etc. |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Information der Bevölkerung |
| geplanter Beginn | sofort |
| voraussichtlicher Abschluss | laufend |
| voraussichtliche Kosten | n nb |
| ortskernrelevant | nein |



| Projekt | Zertifizierung als Familienfreundliche Gemeinde |
|---------------------------------|--|
| Ausgangslage/Bestand | Ein großes Angebot für unterschiedlichste Altersgruppen ist vorhanden (Spielplatz, Motorikpark, Tennis, Brühlteich, Volksschule und Kindergarten, Musikschulverband, Fußballplatz, Beachvolleyballplatz etc.). |
| Projekthalt | Mit der Zertifizierung zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ soll ein Fokus und Ziel der Gemeindevision aufgegriffen und noch mehr in die Tiefe gegangen werden, um auszuloten, welche konkreten Maßnahmen gesetzt werden sollen, um allen Generationen ein noch besseres Lebensumfeld zu ermöglichen. Mögliche Projekte die sich daraus ergeben könnten: <ul style="list-style-type: none">○ Pflege und Erhaltung des Bestands (z.B. Spielplatz pflegen, neue Geräte)○ Brühlteich – Kleinkindergerecht (Sand)○ Ferienspiele○ Beachvolleyballplatz erweitern○ Soccer-Court oder Fußballkäfig |
| Geplante BürgerInnenbeteiligung | Familien und Kinder |
| geplanter Beginn | Ab sofort |
| voraussichtlicher Abschluss | 2025 |
| voraussichtliche Kosten | nnb |
| ortskernrelevant | Ja |



7 **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision | 7 |
| Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung | 8 |
| Abbildung 3: Klimakompass Marktgemeinde Schwarzenau (Stand: 09/2024; Quelle: eNu, www.enu.at) | 11 |
| Abbildung 4: Neues Gemeindezentrum (Foto: Gemeinde Schwarzenau) | 12 |
| Abbildung 5: Brühlteich (Foto: Podolsky) | 12 |
| Abbildung 6: Lage der Marktgemeinde Schwarzenau mit ihren Katastralgemeinden | 13 |
| Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2023 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard) | 14 |
| Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2024 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes) | 14 |
| Abbildung 9: Flächenanteile in der Gemeinde Schwarzenau (Quelle: Statistik Austria) | 15 |
| Abbildung 10: Bürgermeister Elsigan im Gespräch bei der Zuhör-Tour in Schwarzenau | 20 |
| Abbildung 11: Der Weg zur Gemeindevision | 21 |
| Abbildung 12: Zuhör-Tour-Stopp im Feuerwehrhaus Stögersbach | 21 |
| Abbildung 13: Zukunftswerkstatt im Gemeindezentrum Schwarzenau | 22 |
| Abbildung 14: Zukunftswerkstatt im Gemeindezentrum Schwarzenau | 22 |
| Abbildung 15: Stärken | 23 |
| Abbildung 16: Schwächen | 24 |
| Abbildung 17: Übersicht der behandelten Themenbereiche | 25 |
| Abbildung 18: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Generationen & Gemeinschaft" (n=18) | 26 |
| Abbildung 19: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Verkehrs & Mobilität" (n=18) | 27 |
| Abbildung 20: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Natur, Energie & Klima" (n=18) | 28 |
| Abbildung 21: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Siedeln, Bauen & Ortsbild" (n=18) | 30 |



| | |
|--|----|
| Abbildung 22: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "(Nah-)Versorgung & Infrastruktur" (n=18) | 31 |
| Abbildung 23: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs " Freizeit, Kultur & Veranstaltungen " (n=18)..... | 32 |
| Abbildung 24: Abschlusspräsentation der Gemeindevision | 33 |



**DORF & STADT
ERNEUERUNG**
DIE GEMEINDEAGENTUR

GEMEINSAM ERNEUERN WIR UNSERE DÖRFER & STÄDTE.

PROZESSBEGLEITUNG:

Dorf- & Stadterneuerung

DI Daniel Fries

0676 / 885 91 342

daniel.fries@dorf-stadterneuerung.at

DI Manuela Hirzberger

0676 / 885 91 334

manuela.hirzberger@dorf-stadterneuerung.at

Informationen zur
Gemeindevision auch online:



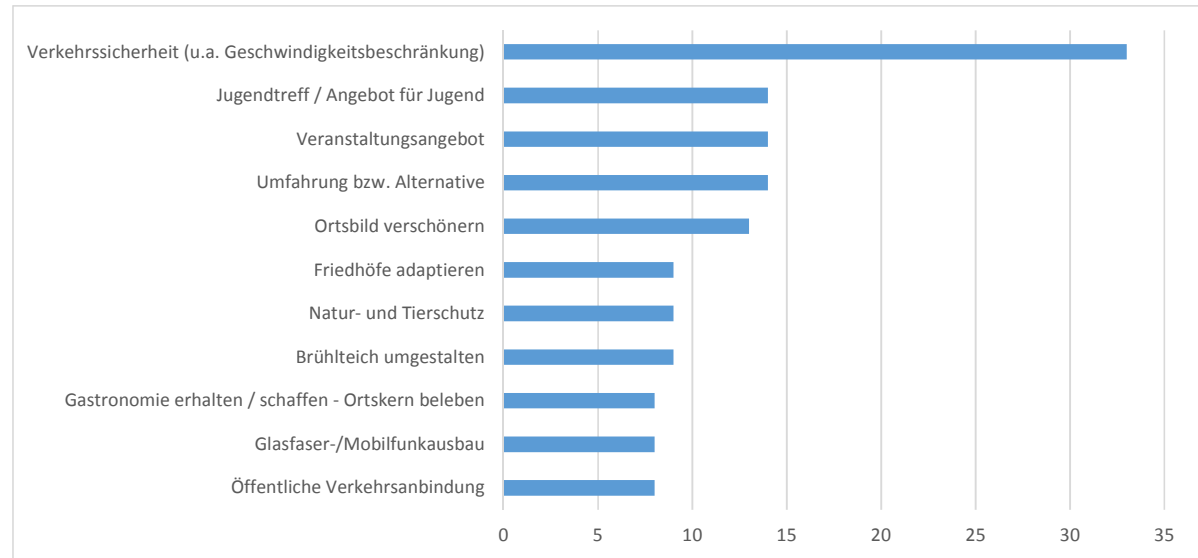
www.gemeindevision.at/Schwarzenau

» Weitere Infos auf
www.dorf-stadterneuerung.at

ANHANG

Ergebnisse der Ideensammlung und Zuhör-Tour (geclustert nach Themen)

| Idee / Maßnahme | Anzahl der Nennungen |
|--|----------------------|
| Medizinische Versorgung verbessern | 2 |
| Hundefreilaufzone | 4 |
| Spielplätze adaptieren | 4 |
| Gestaltung Parkplatz Musikheim Haselbac | 4 |
| Gemeindezentrum | 5 |
| Rasenmähertraktor für Hausbach | 5 |
| Schloss Schwarzenau inkl. Park | 6 |
| Teich Hausbach | 6 |
| Kapelle Hausbach renovieren | 6 |
| Einrichtung / Angebot für Ältere | 7 |
| Abfallentsorgungsmöglichkeiten verbesser | 7 |
| Radwege-/Wanderwegeausbau | 7 |
| Öffentliche Verkehrsanbindung | 8 |
| Glasfaser-/Mobilfunkausbau | 8 |
| Gastronomie erhalten / schaffen - Ortskern | 8 |
| Brühlteich umgestalten | 9 |
| Natur- und Tierschutz | 9 |
| Friedhöfe adaptieren | 9 |
| Ortsbild verschönern | 13 |
| Umfahrung bzw. Alternative | 14 |
| Veranstaltungsangebot | 14 |
| Jugendtreff / Angebot für Jugend | 14 |
| Verkehrssicherheit (u.a. Geschwindigkeitsl | 33 |
| Sonstiges | 20 |



Digitale Neuerstellung und Änderung des Flächenwidmungsplans sowie Ersterstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes

BERICHT ZUM ENTWICKLUNGSKONZEPT Planungsziele und Schwerpunkte Ziele-Maßnahmen Katalog

MARKTGEMEINDE SCHWARZENAU



PZ.:67-04/23

August 2024

Bearbeitung:

ANDREA LINSBAUER-GROIB ZT GmbH
Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker GmbH
Wienerstrasse 113
3571 Gars/Kamp
Tel.: 02985/30530 Fax.: DW 30
Mail.: andrea.linsbauer@zt.bzg.at

Inhalt

| | |
|--|----|
| ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT – Planungsziele für Schwerpunkte | 2 |
| 1. Siedlungs- und Standortentwicklung | 2 |
| 1.1. Bevölkerungsentwicklung | 2 |
| 1.2 soziale Verträglichkeit | 3 |
| 1.3 Haupt und Nebenorte | 5 |
| 2. Sicherung,des Grünraums und landwirtschaftlicher Produktionsflächen | 7 |
| 3. Infrastruktur und Daseinsvorsorge | 8 |
| 4. Energieversorgung und Klimawandelanpassungen | 9 |
| 5. Wirtschaft | 10 |
| 6. Tourismus und Freizeit..... | 11 |
| 7. Naturraum und Landschaft..... | 12 |
| ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT – Ziele/ Maßnahmenkatalog | 13 |

ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Planungsziele für Schwerpunkte

1.Siedlungs- und Standortentwicklung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Marktgemeinden Schwarzenau hatte im Jahr 1951 1.995 Einwohnerinnen und Einwohner, Anfang 2024 waren es 1.493. Die Gemeinde hat also seit den 1950er Jahren mit einem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen. Während er in den 1980er und 1990er Jahren deutlicher ausgeprägt war, ist er in den vergangenen zehn Jahren moderat. Die Bevölkerung ist im Zeitraum von 2011 bis 2023 um 2,2 % leicht zurückgegangen, im Vergleich dazu war der Rückgang im gesamten Bezirk Zwettl mit 4,5 % deutlich höher.

| | |
|--|--------------|
| Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand: 01.01.2024, Statistik Austria): | 1.493 |
| mit Nebenwohnsitz (Stand: 31.10.2021, Statistik Austria): | 357 |

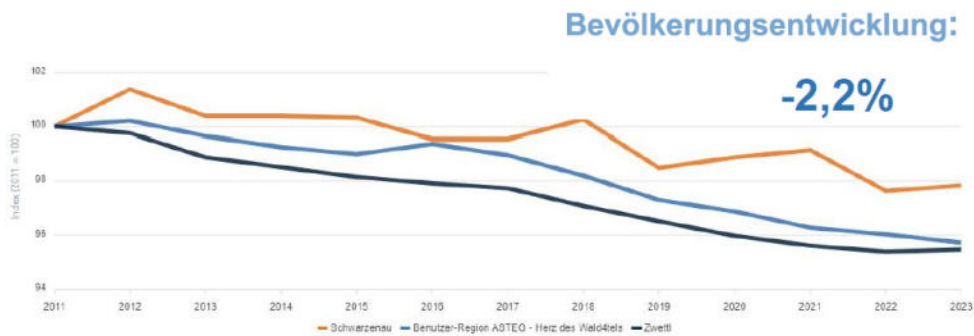


Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2023 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)



Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2024 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Der höchste Einwohnerstand seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen durch den Staat war um 1951 erreicht, als in Schwarzenau 1995 Einwohner verzeichnet wurden. Seither nimmt die Einwohnerzahl stetig ab. Dies ist übrigens bezeichnend für den Bezirk Zwettl, in welchem seit 1890 keine Einwohnerzuwächse mehr verzeichnet wurden. In den letzten zehn Jahren jedoch hat sich die Abwanderungstendenz der Gemeinde etwas abgemildert. So lag sie in den 80ern noch bei 11% und in den 2010ern nur mehr bei knapp 3% und ist bis 2023 um 2,2% zurückgegangen.

Es ist das Bestreben der Gemeinde die Bevölkerungszahlen stabil zu halten und auch zu steigern. Seitens der Gemeinde wurde kürzlich sehr viel in die Infrastruktureinrichtungen, die Nahversorgung, den Wohnungsbau, den Ausbau der Freizeiteinrichtungen, die soziale Versorgung mit Ärzten und Community Nurse, den Ausbau des Wirtschaftsstandortes etc. investiert. Diese erfolgten Maßnahmen sind auch in der Grundlagenforschung genau beschrieben. Diese Investitionen der Gemeinde haben sich in den letzten Jahren darin niedergeschlagen, dass die Abwanderungstendenz gegenüber dem gesamten Bezirk Zwettl in der Marktgemeinde Schwarzenau stark rückläufig wurde.

Es ist daher die Zielsetzung alle Voraussetzungen zu schaffen, dass die Einwohnerzahlen stabil bleiben und sich steigern.

1.2 Sozialverträglichkeit

Die Marktgemeinde Schwarzenau zeichnet wie bereits erläutert durch eine sehr gute Infrastruktur aus. Die medizinische Versorgung ist durch fünf Ärzte sowie die Community Nurse gegeben. Nahversorgung (2 Nahversorger Spar, Nah & Frisch, 1 Bäckerei, Biolebensmittelgeschäft,) eine Bank und weiterer Handel sowie Gastronomie sind ebenso gut ausgebaut. Betreffend die Wirtschaft und Arbeitsplatzsituation sind in der Gemeinde 130 Arbeitsstätten und 398 Beschäftigte vorhanden. Für die Kinderbetreuung und Bildung sind ein Kindergarten (3 Gruppen) und eine Volksschule mit Nachmittagsbetreuung eingerichtet. Alle Einrichtungen weisen lt. Auskunft der Gemeinde Kapazitäten auf.

Auch hinsichtlich des Arbeitsmarktes hat sich in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung abgezeichnet, zahlreiche Betriebe sowie auch Einzelunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe sind in der Gemeinde angesiedelt und der Standort ist durch das zentrale Betriebsgebiet Schwarzenau an der B2 für eine Neuansiedelung größerer Betriebe attraktiv.

Der Hauptort Schwarzenau ist auch durch eine für eine ländliche Region überdurchschnittlich gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr ausgezeichnet. Die Anbindung an den Zugverkehr ist durch Franz Josefs Bahn gegeben, weiters durch öffentliche Busverbindungen in die Bezirkshauptstadt Zwettl, nach Waidhofen, sowie in die umliegenden Gemeinden. In Planung ist weiters seitens der Gemeinde die Einrichtung eines gemeindeinternen Busses.

Daher kann zusammenfassend angemerkt werden, dass die soziale Verträglichkeit auch bei einem möglichen Bevölkerungszuwachs gegeben ist. Da derzeit noch einige Baulandreserven vor allem in den Hauptsiedlungsgebieten von Schwarzenau und Hausbach sowie Großhaselbach vorhanden sind, erfolgt im Rahmen dieses Änderungsverfahrens nur eine Widmung von angepassten kleinen Baulandbereichen für Einfamilienhäuser, bei denen der Bedarf aktuell vorliegt und die Verfügbarkeit gesichert ist. Die Hauptsiedlungsgebiete, für die im ÖEK eine Erweiterung vorgesehen sind, befinden sich im Eigentum der Gemeinde. Diese beabsichtigt eine dem Bedarf

angepasste Umsetzung der Erweiterungsflächen. Aktuell liegt das Hauptaugenmerk auf einem Verbrauch der Baulandreserven, die sich in den Hauptsiedlungsgebieten auch im Eigentum der Gemeinde befinden und daher verfügbar sind sowie der Ortskernbelebung vor allem auch in den Katastralgemeinden.

Zusammenfassend kann angemerkt werden, dass im gegenständlichen Änderungsverfahren ca. 2 ha an neuem Bauland (betreffend sowohl BW, BA, BA – HA, BS – FF und BS Kultur- Beherbergung und Bildung als auch Korrekturen) gemäß dem ÖEK gewidmet werden soll und dies im Rahmen einer Gesamtüberarbeitung ein aus raumordnungsfachlicher Sicht verträgliches dem bestehenden Bedarf angepassten Ausmaß an neuem Bauland darstellt.

Es ist daher bei dieser geplanten und seitens der Gemeinde nach Bedarf steuerbaren Umsetzung der zukünftigen Baulandentwicklung mit einem langsamen ansteigenden Bevölkerungszuwachs zu rechnen, der hinsichtlich der bestehenden sehr gut ausgebauten Infrastruktur in der Marktgemeinde als sozial verträglich eingestuft werden kann.

Haupt- und Nebenorte

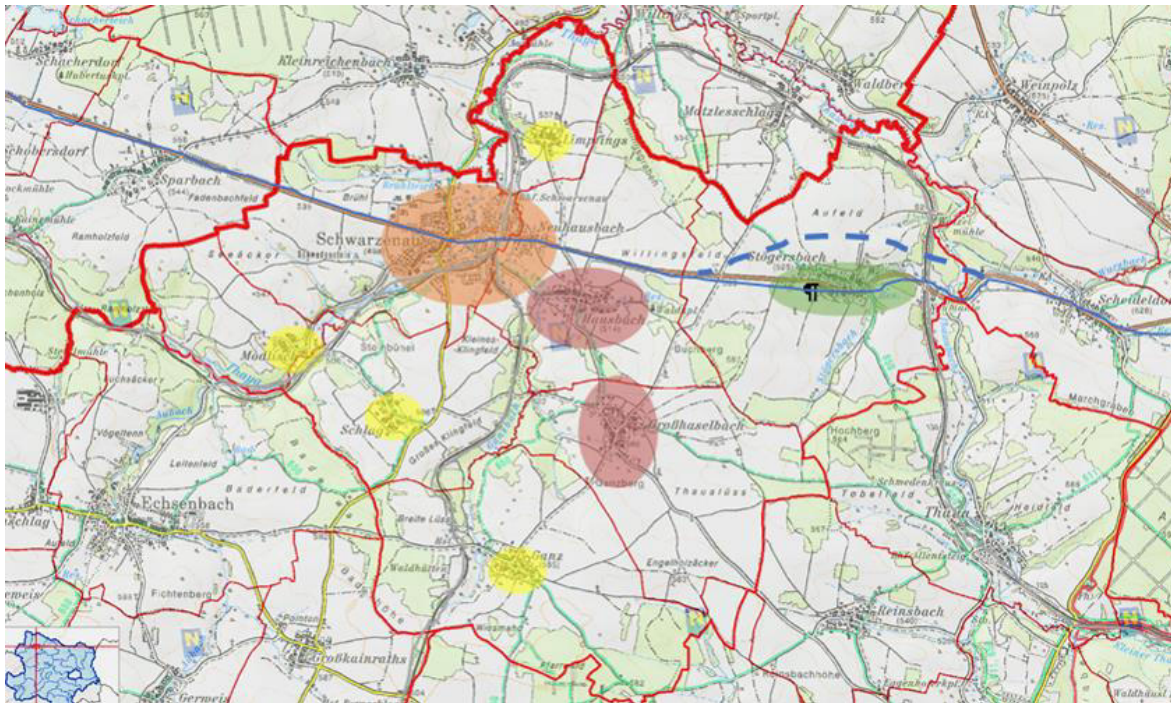
Die Marktgemeinde besteht aus 8 Katastralgemeinden. Schwarzenau ist mit seiner Lage an der Franz-Joseph-Bahn mit Knotenpunkt Lokalbahn Zwettl und der B303 verkehrstechnisch gut gelegen und auch hinsichtlich zusätzlicher sozialer und infrastruktureller Grundlagen wie Schule, Gemeindeverwaltung, Nahversorger, Gastronomie, Ärzten, einem im Oktober 2023 eröffneten Gemeindezentrum, Freizeiteinrichtungen, etc. eindeutig als Hauptsiedlungsort zu bezeichnen. Auch hinsichtlich eines verdichteten flächensparenden Wohnbaus wurden zahlreiche Projekte im Hauptort umgesetzt, zuletzt wurden 10 Wohnungen in das neue Gemeindezentrum integriert und das ehemalige Gemeindeamt als Arztordination umgebaut. Diverse Freizeiteinrichtungen und das Schloss Schwarzenau runden das Gesamtbild ab.

Zudem ist Schwarzenau auch mit Abstand die einwohnerstärkste Katastralgemeinde mit der größten Bautätigkeit und gezielter Entwicklung entsprechend einem nicht verordneten ÖEK von 1994, welches regelmäßig aktualisiert wurde. Daher liegt der Schwerpunkt der Entwicklung der Siedlungstätigkeit sowie hinsichtlich des zentralen Betriebsstandort und auch der Ortskernstärkung in der KG Schwarzenau.

Die KG Hausbach grenzt im Südosten an die KG Schwarzenau. Ein Teil der Siedlungsstruktur von Schwarzenau befindet sich politisch gesehen bereits in dieser Nachbargemeinde. Der Abschnitt wird Neuhausbach genannt und beherbergt neben Wohnbauland auch das Betriebsgebiet von Schwarzenau. Der eigentliche Ort Hausbach liegt nur rund 500m von Schwarzenau und der B2 entfernt. Diese Nahbeziehung sowie die Lage an der LH 56 nach Allentsteig macht die KG Hausbach zu einem weiteren Siedlungsschwerpunkt, zumal in den vergangenen Jahren eine entsprechende Siedlungsentwicklung und rege Bautätigkeit in dem neuen Wohngebiet Hausbach Süd zu verzeichnen ist.

Folgt man der LH 56 weiter südlich Richtung Allentsteig gelangt man nach nur 1km in die größte Katastralgemeinde neben Schwarzenau – Großhaselbach. Dieser Ort hat also eine infrastrukturell günstige Lage und ausreichende Nahbeziehung zum Hauptort. Darüber hinaus hat er sich eine lebendige Dorfstruktur mit Gasthaus, diversen Vereinen, Pfarrhof und Betrieben bewahrt und zählt zu einer der einwohnerstärkeren KGs mit entsprechendem Zuzug von Jungfamilien und Siedlungsentwicklung. Daher kann dieser neben Schwarzenau und Hausbach als dritter Siedlungsschwerpunkt vermerkt werden.

Die kleineren KGs Modlisch, Ganz, Schlag und Limpfings haben keine vergleichbaren Vorzüge und sollen in Ihrer Struktur erhalten bleiben. Die Siedlungsentwicklungen werden im Wesentlichen auf den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung ausgerichtet und größere Vorhaben für Wohnbauland und Betriebe werden hier nicht priorisiert. In der KG Modlisch ist eine Erhaltung des Bestands und keine Baulanderweiterung vorgesehen. Stögersbach hat in Hinblick auf die geplante Umfahrung eine Sonderstellung inne. Derzeit ist der Ort durch den starken Verkehr der B2 wenig attraktiv und hat darüber hinaus auch keine relevanten Einrichtungen wie Nahversorger, Gastronomie, Gemeinschaftshaus o.ä. zu verzeichnen. Eine Verbesserung der Lebensqualität ist durch die Verkehrsberuhigung absehbar und damit einhergehend auch ein entsprechendes Potential bzw. Wandel zu erwarten. Da dies jedoch eine langfristige Entwicklung ist wird der Ort vorerst nicht zu den Hauptentwicklungszonen zugerechnet. Es werden jedoch im ÖEK entsprechende Optionen behandelt und Maßnahmen festgelegt. Demnach sind also Schwarzenau als Hauptort mit den zentral gelegenen und im Nahbereich des Hauptortes befindlichen KGs Hausbach und Großhaselbach als Schwerpunkte in der Siedlungsentwicklung zu vermerken. Die kleinen KGs werden im ortsüblichen, angemessenen Rahmen berücksichtigt und Stögersbach hinsichtlich der Umfahrungssituation speziell behandelt.



Übersicht über das Gemeindegebiet; Hauptort Schwarzenau, Hausbach und Großhaselbach in Rot, Sonderstellung Stögersbach in Grün, Nebenorte in Gelb gekennzeichnet. Bahnlinien grau, Hauptverkehrsachse B2 blau.

Ziele:

- *Ausbau der Hauptentwicklungszonen Schwarzenau Süd und Hausbach Süd hinsichtlich Siedlungsentwicklung*
- *Stärkung der Ortszentren mit Schwerpunkt auf den Hauptort Schwarzenau*
- *Umsetzung der Strategie der Stadt- und Dorferneuerung, die kürzlich für die Marktgemeinde erstellt wurde*
- *Herstellung einer bestmöglichen Lebens- und Wohnqualität für alle bestehenden und geplanten Siedlungsbereiche innerhalb der Ortschaften u.a. mittels Integration von besteh. Grünraumstrukturen und Schaffung/ Einplanung neuer Grünflächen (Ggü, Gp)*
- *Die Entwicklungsflächen der Nebenorte sollen bezüglich der Lage und der Menge in erster Linie auf den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung, im Hinblick auf die angestrebte Einwohnerstabilisierung aber auch auf den regionalen Bedarf ausgerichtet sein.*
- *Sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Nutzung v.h. technischer Infrastrukturen bei der zukünftigen Siedlungsentwicklung und Vermeidung von Zersiedlung.*
- *Schutz vor Naturgefahren und Anpassung an den Klimawandel, Sicherung von relevanten Grünräumen im Siedlungsnahen Bereich, Schaffung von Retentionsflächen*
- *Baulandarrondierungen zum Auffüllen von Baulandlücken und für geringfügige Baulanderweiterungen in allen Katastralgemeinden*

2. Sicherung des Grünraums und landwirtschaftlicher Produktionsflächen

Sicherung und Entwicklung

Die Siedlungserweiterungsflächen werden in jenen Bereichen vorgenommen, in denen die Landwirtschaft eine eher untergeordnete Rolle spielt und die Bodenqualität mäßig oder gering ist. Nahverhältnisse zu landwirtschaftlichen Betrieben und daher zukünftiges Konfliktpotential sollen ebenfalls vermieden werden. Als Grünland – Freihalteflächen werden nur jene Flächen, die für eine Siedlungsentwicklung vorgesehen sind, im Flächenwidmungsplan ausgewiesen. Seitens der Gemeinde wurde bewusst verzichtet Grünland – Freihalteflächen – Landschaftsbild oder Ortsbild auszuweisen, damit hier keine Einschränkungen für landwirtschaftliche Betriebe entstehen können. Durch oben genannte Maßnahmen wurde bei der Siedlungsentwicklung bewusst versucht, keine Einschränkungen für die landwirtschaftlichen Betriebe zu schaffen.

Lediglich beim Hauptsiedlungsgebiet Schwarzenau Süd sowie beim Siedlungsgebiet Großhaselbach Ost wurde eine Pufferzone um die zukünftigen Siedlungserweiterungsflächen mittels einer Gfrei- Immissionsfläche festgelegt.

Betreffend Landwirtschaft ist es das Ziel die Standorte der Vollerwerbsbetriebe sowie der Nebenerwerbe zu sichern. Eine der hierzu ergriffenen Maßnahmen ist die Umwandlung landwirtschaftlich bebautem Grünland in Ortsnähe in BA-Hintaus.

Nachnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Betriebe

Die Tendenz zeigt, dass immer weniger landwirtschaftliche Betriebe bestehen, die kleinen Betriebe nicht mehr wirtschaftlich zu führen sind und sich daher die landwirtschaftliche Produktion eher auf weniger jedoch sehr große Betriebe konzentriert. Zwar werden die Liegenschaften vererbt oder verkauft, oftmals aber wird die Landwirtschaft im Zuge dessen eingestellt bzw. in einem Nebenerwerbsrahmen geführt. Ergebnis ist unter anderem eine Vielzahl von Bauten im Grünland in den Hintausbereichen oder angrenzenden an Bauland- Agrargebiet in der Ortsstruktur, welche ohne aufrechte Landwirtschaft von den neuen Eigentümern nicht entsprechend genutzt, adaptiert oder umgebaut werden können. Im Gegenzug aber steigt der Bedarf nach solchen Strukturen für z.B. private Tierhaltung (z.B. Pferde, Selbstversorger usw.), oder kleine Betriebe und Gewerbe. Dazu ist allerdings eine entsprechende Baulandwidmung nötig. Auch wird im Bauland – Agrargebiet bzw. Bauland – Agrargebiet Hintausbereich die Errichtung neuer landwirtschaftliche Hallen etc. für Landwirte einfacher, da hier kein positives Grünlandgutachten mehr erforderlich ist.

Im Sinne einer nachhaltigen Planung, Nutzung vorhandener Ressourcen und Schaffung von attraktiven, vielseitigen Nutzungsmodalitäten sollen solche Bereiche bei Strukturwandel künftig ins Bauland übernommen werden. Ziel des ÖEK ist es daher Baulandarrondierungen des Bauland-Agrargebiets zur Bestandeinfassung und kleinflächiger Erweiterung durchzuführen, um eine Nachnutzung der bestehenden Gebäudestrukturen auch ohne landwirtschaftlichen Hintergrund sowie angepasste Erweiterungen zu ermöglichen. Weiters sollen auch typische Hintausbereiche als Bauland – Agrargebiet– Hintaus gewidmet werden, um auch hier eine vielfältige Nutzung in Form von landwirtschaftlichen Betrieben, kleinen an das Ortsbild angepassten Gewerbebetrieben bzw. private Tierhaltung zu ermöglichen und dadurch die Ortschaften zu beleben und auch für die Kinder von landwirtschaftlichen Betrieben, die den Betrieb nicht weiterführen bzw. für zuziehende Personen z.B. zur Selbstversorgung attraktiv zu gestalten.

Ziele:

- *Die Agrarbauland- Entwicklungsflächen sollen bezüglich der Lage und der Menge in erster Linie auf den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung, aber auch in entsprechendem Maß auf einen Zuzug ausgerichtet sein.*
- *Sparsamer Umgang mit Grund und Boden bei der zukünftigen Agrarbaulandentwicklung zur Vermeidung jeder Zersiedlung, zu hoher Versiegelung und Erhalt der wertvollen landwirtschaftlichen Ackerflächen wie naturräumlichen Sonderstrukturen*
- *Ausweisung von Bauland – Agrar- Hintausbereichen zur Sicherung der bestehenden Strukturen und Schaffung der Möglichkeit einer vielfältigen Nutzung auch außerhalb der Landwirtschaft*
- *Schutz typisch bäuerlicher Ortsstrukturen wie Vorgärten, Anger und der Hintausbereiche, welche in der Grünlandwidmung verbleiben.*

3. Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Gefahrenstellen oder andere Verkehrsproblematiken sind bis auf jene an der B2 in Stögersbach nicht bekannt. Da hier die Umfahrung bereits geplant ist und mit dem Bau zukünftig begonnen werden soll ist auch dieses Gefahrenpotential in Zukunft aufgelöst. Engstellen und schmale Gassen sind ansonsten Teil der historisch gewachsenen Ortskerne und somit Teil des Ortsbildes. Es gibt aber darüber hinaus genügend gut ausgebaute Hauptverkehrsachsen und Gemeindestraßen, die durch die Orte führen.

Die neuen Verkehrsflächen zur Erschließung der geplanten Siedlungsabschnitte sollen in Hinblick auf deren Verkehrssicherheit mit Gehwegen, ausreichender Breite und verkehrsberuhigenden Maßnahmen (Stichstraßen) ausgebaut werden und sollen weitgehend direkt an das übergeordnete Straßennetz angeschlossen werden. Auch die Gestaltung von öffentlichen Verkehrsflächen wie Gehsteigen, Verkehrsinseln und Wegrändern mit Bäumen, Grüngürteln und Alleenspflanzung ist angedacht bzw. bereits teilweise umgesetzt, da dies auf Dauer die Attraktivität eines Wohngebietes und Ortes hebt. Alle KGs sind zudem mit einem Trennsystem (Regenwasser, Schmutzwasser) ausgestattet. Die Kläranlagen befinden sich in Modlisch (für Modlisch und Schlag), in Stögersbach, in Großhaselbach (für Großhaselbach und Ganz) und in Schwarzenau (für Schwarzenau, Hausbach und Limpfings). Diese haben nach Auskunft der Gemeinde genügend Kapazitäten hinsichtlich der technischen Infrastruktur für weitere Siedlungsentwicklungen.

Darüber hinaus ist die Bereitstellung der ärztlichen Grundversorgung und Bildung sowie Nahversorgung essenziell für eine gesunde Entwicklung einer Gemeinde. Ein neues Gemeindezentrum wurde in Schwarzenau zudem errichtet und am 2. Oktober 2023 eröffnet. Nahversorger, Restaurant, zehn Wohnungen, Büro für den Verein „Ferien ohne Handicap“, Reisebüro, Caritas sowie eine Praxismgemeinschaft für Therapeuten finden in dem rund sieben Millionen Euro Gebäude Platz. Weiteres gibt es einen Veranstaltungssaal für unterschiedliche Anlässe. Es sind in der Gemeinde Schwarzenau ein praktischer Arzt sowie vier Fachärzte angesiedelt. Das ehemalige Gemeindeamt wurde als Arztordination umgebaut und kürzlich die Ordination eröffnet. Weiters bietet die Marktgemeinde die Betreuung durch eine Community Nurse an, deren Ziel es ist, dass ältere Menschen so lange und so gesund wie möglich zu Hause in ihrer Heimatgemeinde leben können. Der Erhalt und Ausbau der Einrichtungen für die Daseinsvorsorge stellen ein wesentliches Anliegen der Gemeinde dar.

Ziele:

- *Wirtschaftliche Erschließung von neuen Siedlungsbereichen mit geringem Versiegelungsgrad betreffend Verkehrsflächen*
- *attraktive und verkehrsberuhigte Ausführung neuer Siedlungsstraßen mit Parkbuchten, Stich- bzw. Wohnstraßen und Alleen*
- *Bereiche für fußläufige Verbindungen, Gehsteige und Baublockquerungen innerhalb der Siedlungen, insb. in den Hauptorten bewusst schaffen bzw. offenzuhalten und durch entsprechende Widmung zu sichern*
- *Schaffung von öffentlichen naturnahe und versickerungsoffen gestalteten Parkplätzen*
- *Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen (Schule und Kindergarten, Pfarrhof, Musikerheim, freiwillige Feuerwehren, Gemeindezentrum, Nahversorger, Ärzte, Community Nurse etc.)*

4. Energieversorgung und Klimawandelanpassungen

Die Gemeinde berücksichtigt in der Planung die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energieträgern. Eine Windkraftzone ist in der KG Großhaselbach verordnet und wird auch seitens der Gemeinde positiv bewertet. Zusätzlich wird ein PV-Konzept erstellt, in dem eine Zonierung hinsichtlich Ausschlussflächen und Eignungsflächen vorgenommen wird. PV - Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäudeflächen sowie wie Firmen und Privatgebäuden sind vorhanden. Alle Straßenlaternen wurden im Gemeindegebiet auf LED umgerüstet.

Auch Biomasse ist ein wichtiger Aspekt, Forstflächen und Agrarprodukte sind genügend vorhanden, eine Biogas-Anlage in Ganz ist bereits in Betrieb. In der Marktgemeinde Schwarzenau ist ein Projekt kürzlich umgesetzt worden, dass die gemeindeeigenen Gebäude wie Kindergarten, Feuerwehrhaus, Polizei und das neue Gemeindezentrum an das Biomasse -Fernheizwerk in der Almstraße 4 in Schwarzenau anschließt. Das Biomasse Fernheizwerk wird von der Nahwärme Schwarzenau eGen betrieben und es ist geplant neben den Gemeindeobjekten auch zukünftig den nordwestlichen Wohnsiedlungsbereich von Schwarzenau durch das Biomasseheizkraftwerk mit der Wärme für die Heizung und das Warmwasser zu versorgen.

Im Zuge der Digitalisierung werden auch etliche Flächen zur Retention eingeplant. Wesentliche wertvolle Grünräume werden für den Oberflächenabfluss freigehalten oder zusätzlich als Gfrei-R oder Gfrei-N gemäß den naturschutzfachlichen Beurteilungen gesichert. Baulandwidmungen werden so gut wie möglich an bestehende Straßen gelegt, um den Versiegelungsgrad zu reduzieren. Widmung auf Forst wird zur Gänze vermieden.

Im Rahmen der Kommassierung werden etliche Grüngürtel zum Schutz vor Erosion in der KG Stögersbach angelegt und durch eine entsprechende Widmung auch gesichert. Weitere wesentliche Baumreihen und Uferbegrünungen werden z.B in der KG Ganz als Grüngürtel gesichert.

Ziele:

- *Reduktion von Versiegelung bei der Erschließung von neuen Siedlungsbereichen*
- *Siedlungsstraßen mit versickerungsoffenen Parkbuchten, Grünräume und Alleen*
- *Erhalt ökologisch wichtiger Flächen, Sicherung und Freihaltung von Abflussbereichen bzw. Fließwegen*
- *Erhalt ökologisch wichtiger Flächen Feuchtzonen, Baumreihen, Uferbegrünungen zur Verbesserung des Kleinklimas*
- *Ausbau der Solarenergienutzung mit Bevorzugung von PV – Anlagen auf Gebäudeflächen.*
- *Schaffung von Rahmenbedingungen für PV – Freiflächenanlagen im Grünland unter Berücksichtigung von Schutzgebieten und hochwertigen Ackerböden sowie außerhalb von Gefahrenzonen. Berücksichtigung von Nachnutzungsmöglichkeiten von Lagerplätzen, etc.*
- *Erhalt und Ausbau der Energiegewinnung aus Biomasse*

5. Wirtschaft

In der Marktgemeinde ist es einerseits Ziel die Standorte der bestehenden Firmen zu sichern. Flächenmäßig angepasste Erweiterungszonen bzw. Neuwidmungen im Betriebsgebiet wurden in den vergangenen Jahren geplant und sollen die KGs als Wirtschaftsstandorte stärken. Schwerpunkt hinsichtlich Betriebsansiedelungen stellt hier das Betriebsgebiet in der KG Hausbach angrenzend an Schwarzenau (Neuhausbach) dar. Hier plant die Gemeinde einen regionalen Standortschwerpunkt zu etablieren. Die Lage an der B2 sowie an der Franz-Joseph-Bahn ist dazu ideal, ebenso wie die überregionale Lage zwischen Vitis, Waidhofen, Zwettl und Göpfritz.

In den Katastralgemeinden besteht das Bestreben für die ansässigen Betriebe der Siedlungsstruktur angepasst Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen.

Ziele für die Wirtschaft

- *Konzentration und Erweiterung des bestehenden zentralen Betriebsgebietes in Hausbach*
- *Berücksichtigung des räumlichen, sozialen und strukturellen Umfeldes der unterschiedlichen Standorte – Abschätzung und Vermeidung von Konfliktpotential*
- *individuelle Lösungsfindung zur Sicherung bzw. Entwicklung der jeweiligen Betriebe, Gewerbe oder Unternehmen in allen Katastralgemeinden*
 - *Prüfung der bestehenden Betriebsgebiete und deren Reserven auf ihre Qualitäten (Verfügbarkeiten, Konfliktpotentiale usw.) und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung, zum Ausgleich oder Veränderung setzen*

6. Tourismus und Freizeit

Schwarzenau ist im Waldviertel gelegen und demnach überregional hinsichtlich seiner Rad- und Wanderwege mit Einkehrmöglichkeiten („Knödelland“) nennenswert. Für den Wintersport steht bei entsprechender Schneelage auch eine regionale Loipe zur Verfügung. Die Routen und das abwechslungsreiche Landschaftsbild sollen erhalten bleiben und sowohl für Ortsansässige wie Touristen attraktiv bleiben. Auch der Reitsport ist in der Marktgemeinde mit einem gewerblichen Stall vertreten, eine entsprechende Widmung sichert dessen Standort und Fortbestand in der KG Großhaselbach. Für die lokale Bevölkerung stehen darüber hinaus das Naherholungsgebiet Brühlteich, Thaya- Au Park, Sport- und Spielplatz, Pfarrhöfe und ein Musikerheim zur Verfügung, welche im Sinne der Lebensqualität und des sozialen Zusammenlebens bewahrt und gefördert werden sollen. Der ehemalige Fußballplatz im Zentrum von Schwarzenau soll zu einem naturnahen Freizeitareal mit Umbau des Vereinshauses in einen Generationentreff mit Jausenstation für Radfahrer umgestaltet werden, ebenso soll in diesem Bereich ein Motorikpark entstehen.

Die Aufschließungszone des ehemaligen Bauland – Betriebsgebiets beim Bahnhof in Hausbach soll für die Errichtung eines Beherbergungsbetriebs für die Abhaltung von Ferien ohne Handicap für schwer behinderte Kinder herangezogen werden.

Darüber hinaus soll auch das Herzstück der Gemeinde, das Schloss Schwarzenau, revitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hier wird einerseits mit den jeweiligen Eigentümern enge Zusammenarbeit angestrebt sowie im Zuge der Digitalisierung ein Konzept erarbeitet, mit welchen Maßnahmen seitens der Raumplanung eine Wiederbelebung des Standortes vereinfacht und unterstützt werden kann.

Ziele für Tourismus und Freizeit

- *Pflege und Erhalt der Rad-, und Wanderwege sowie Loipen – Schutz von strukturreicher Landschaft für die Naherholung*
- *Umstrukturierung und Schaffung der Widmungsvoraussetzungen zur besseren Einbindung des Schlosses in das Tourismusangebot*
- *Pflege und Erhalt der ortsinternen Grünräume und Spielplätze*
- *Schaffung neuer Grünräume (Gp/ Gspi) in den neuen Siedlungszonen*
- *Naturnahe Neugestaltung eines Freizeitareals mit Generationentreffpunkt und Radfahrerjausenstation am ehemaligen Fußballplatz Schwarzenau*
- *Erhalt Brühlteich und Ausbau des Freizeitangebotes im Umfeld*
- *Schaffung der Voraussetzungen zur Einrichtung eines Ferienbeherbergungsbetriebs für Ferien ohne Handicap*

7. Naturraum und Landschaft

Die Landschaft ist einerseits durch große, ausgeräumte Agrarflächen und Nutzforste geprägt. Andererseits sind entlang der Wasserläufe und Gräben strukturreiche Flächen mit Fischteichen, Uferbegleitgrün, Gehölzgruppen und feuchten Wiesen vorhanden. Auch der Altbaumbestand in den Ortskernen ist nennenswert, teilweise sind diese als Naturdenkmäler gekennzeichnet. Diese Strukturen bleiben erhalten und werden von Bebauung freigehalten. Für Schwarzenau ist ein Natura 2000 Schutzgebiet entlang der Thaya ausgewiesen. Dies deckt sich auch weitgehend mit der Überflutungszone des HQ30. Diese Flächen werden gesetzgemäß auch als Freihalteflächen ausgewiesen. So ist der Widmungsschutz vor Hochwasser zugleich ein Schutz des gewässernahen Naturraums. Im Zuge der Siedlungserweiterungen soll auch weiterhin ein schonender Umgang und die Erhaltung von bestehenden Forsten, Wiesen, Sonder- und Grünraumstrukturen an erster Stelle stehen, da diese Flächen nicht nur für Natur und Klima, sondern auch für Lebensqualität und Attraktivität der Siedlungen unentbehrlich sind.

Ziele für Naturraum und Landschaft

- *Pflege und Erhalt der Altbaumbestände sowie Naturdenkmäler und Parkanlagen-Ausweisung bzw. entsprechende Widmungen im FWPL und ÖEK*
- *Erhalt der Teiche, Bachläufe und deren Uferbegleitgrün*
- *Erhalt von Feldrainen und Böschunggehölzen sowie Feuchtzonen- Integration in den Siedlungsraum (Ggü und Gfrei N)*
- *Sicherung von Überflutungszonen, Retentionsflächen und feuchten Wiesen (Gfrei-N, Gfrei-R)*
- *Erhalt von strukturreichen Talrandzonen (Thaya, Thauabach, Ganzbach) in den KGs Modlisch, Ganz, Hausbach, Limpfings und Stögersbach*
- *Schaffung und Sicherung von Windschutzgürteln in Stögersbach*
- *Jene Flächen, die aufgrund ihrer Bodengüte, ihrer Großflächigkeit und ihres Reliefs für die landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignet sind, sind für die Landwirtschaft langfristig zu erhalten*
- *Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Erholungswirkung der Rad- und Wanderwege und deren Rastplätze sowie Bereiche zur Naherholung in unmittelbarer Ortsnähe und um die Gastronomie und Beherbergungsbetriebe*

Örtliches Entwicklungskonzept – Ziele/ Maßnahmenkatalog

| Schwerpunkt | Zielsetzung | Methode |
|-------------------------------|--|--|
| Bevölkerung und Siedlungsraum | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilisierung der Baulandreserven • Stabilisierung der Einwohnerzahlen • Schaffung von verfügbarem Wohnbauland | <ul style="list-style-type: none"> • Wenn möglich Ankauf von freiem Bauland seitens Gemeinde, Gespräche mit Eigentümern • Ausweisung von Eignungszonen in größeren Siedlungseinheiten in den Hauptorten • Siedlungsabrundungen in Siedlungslücken |
| Ortsbild | <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Zersiedelung, kompakte Siedlungsstrukturen • Erhalt hist. Ortskerne, Stärkung von Ortszentren | <ul style="list-style-type: none"> • An die Ortsstruktur angepasste Siedlungsentwicklung und Füllung von Baulücken statt Kulissendehnung • Widmung von BK |
| Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Konzentration und Erweiterung des zentralen Betriebsgebiets Hausbach • Sicherung bestehender Betriebsstandorte (BB-Splitter) in den KGs • Sicherung der landwirtschaftl. Betrieb • Erhöhung der Flexibilität in der Nachnutzung von ehem. Landwirtschaftlichen Strukturen | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung Erweiterungsflächen im zentralen Betriebsgebiet • Schaffung angepasster Erweiterungsflächen bei bestehenden Betrieben sowie Erweiterungsmöglichkeit von kleineren Betriebsgebietsflächen • Freihaltung der höherwertigen Agrarflächen für die Landwirtschaft • Widmung von BA - Hintausbereichen |
| Tourismus, Sport und Freizeit | <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Ausbau der Sport-, und Freizeiteinrichtungen • Erhalt und Ausbau der fußläufigen Grünraumvernetzung • Stärkung des Tourismus • Revitalisierung Schloss Schwarzenau • Nachnutzung ehemaliger Fußballplatz | <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der relevanten Grünflächen (Gspo, Gp usw.) im FWPL und Erweiterungsmöglichkeiten im ÖEK • Widmung Sonderstandort Schloss und Erhöhung der Nutzungsvielfalt durch Ausweisung als Bauland – Sondergebiet- Beherbergung Kultur und Bildung • Sicherung der Erholungsfläche durch entsprechende Widmung als Gspo- Sport und Freizeit |
| Klima, Wasser und Boden | <ul style="list-style-type: none"> • Schonender Umgang mit Boden, Schutz vor Erosion; Erhalt hochwertiger Agrarböden • Reduktion des steigenden Bodenverbrauchs • Verringerung des Versiegelungsgrades • Förderung der sanften Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Feldrainen und Gräben und Windschutzgürteln; Widmung als Ggü od. Gö • wenn möglich Widmungsverzicht auf hochwertigem Boden • Baulandmobilisierung und Verdichtung des Wohnbaus • Ökolog. Land- und Forstwirtschaft • Nutzung bestehender Verkehrsflächen bei Siedlungserweiterung • Widmung und Schaffung von Fußwegen (Vö und Vp) |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Landschaft, Naturschutz und Grünraum</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von strukturreichen Grünflächen und Forsten • Sicherung, Schutz bzw. Pflege der Naherholungsflächen | <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung von Grüngürteln • Pflege und Bepflanzung von Grüngürteln • Integration bestehender Grünraumstrukturen in die künftige Siedlungsentwicklung- Sicherung durch Gfrei - N |
| <p>Standortgefahren</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Erosions- und Hochwasserschutz • Schutz vor Oberflächenwässern • Bessere Übersicht in der Plandarstellung | <ul style="list-style-type: none"> • Umnutzungen und Rückwidmungen von gefährdeten Flächen • Retentionsflächen vorsehen- Widmung von Grünland Freihalteflächen für Retention • Kennzeichnung der Gefahrenzonen im ÖEK und FWPL • Eintrag von bestehenden Retentionsbecken in ÖEK und FWPL |
| <p>Infrastruktur, Energie und Verkehr</p> | <ul style="list-style-type: none"> • minimaler, beruhigter Verkehr • Sicherung des FF- Standortes • Förderung der alternativen Energien, PV, Biomasse • Erhalt der Trinkwasser- und Abwasserent-/entsorgung | <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung von Vö-Fußwegen im FWPL und geplanten Verbindungen • Bevorzugung von Stich- statt Durchzugsstraßen zur Baulanderschließung • Berücksichtigung der geplanten Umfahrung bei Entwicklung KG Stögersbach • Standortsicherung durch Erweiterung BS- FF Widmung Schwarzenau • Energie- und Klimakonzept • Ausbau des öffentlichen Kanal- und Wassernetzes |

Der Gemeinderat der **Marktgemeinde Schwarzenau** beschließt nach Erörterung der eingelangten Stellungnahmen in seiner Sitzung vom, Top
..... folgende

VERORDNUNG

§1 Örtliches Raumordnungsprogramm

Auf Grund des §25 des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014, LGBl 10/2024 i.d.g.F. wird hiermit das örtliche Raumordnungsprogramm in Form einer Neudarstellung und generellen Überarbeitung abgeändert und um die zugehörige Grundlagenforschung und um das Entwicklungskonzept ergänzt.

Der digitale Flächenwidmungsplan besteht aus 5 Planblättern M = 1:5000 mit der Geschäftszahl PZ:67-04/23 und der Legende auf dem Blatt 1, verfasst von Andrea Linsbauer – Groß ZT GmbH, Gars am Kamp.

§2 Örtliches Entwicklungskonzept

Gemäß § 13 Abs. 2 NÖ Raumordnungsgesetz 2014, LGBl 10/2024 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Schwarzenau für das gesamte Gemeindegebiet ein Örtliches Entwicklungskonzept. Die darin enthaltenen Aussagen sind bei künftigen Abänderungen des Flächenwidmungsplanes zu berücksichtigen. Die Plandarstellung zum Örtlichen Entwicklungskonzept besteht aus einem Planblatt im Maßstab M=1:10.000 mit Geschäftszahl PZ. PZ:67-04/23, verfasst von Andrea Linsbauer – Groß ZT GmbH, Gars am Kamp. Die Legende zum Örtlichen Entwicklungskonzept ist auf dem Planblatt dargestellt.

§ 3 **Ziele der örtlichen Raumordnung sind:**

In Übereinstimmung mit dem örtlichen Entwicklungskonzept der Marktgemeinde Schwarzenau gemäß § 2 werden folgende besondere Ziele festgelegt:

A) *Funktionen der Gemeinde im größeren Raum*

- Erhaltung der Funktion als Wohnstandort mit hoher Lebensqualität
- Förderung der touristischen Bedeutung
- Erhaltung und Erhöhung der Bedeutung der Betriebsstandorte
- Erhaltung der Funktion als Agrarstandort und Landschaftspflege
- Bewahrung der überregional relevanten naturräumlichen Schönheit

B) *Naturraum und Umwelt*

- Sicherung der vorhandenen Naturraumpotentiale und des Erholungspotentials
- Erhaltung von ökologisch und landschaftlich wertvollen Elementen
- Erhaltung charakteristischer Elemente der Kulturlandschaft
- Förderung und Wahrung der Artenvielfalt – Biodiversität
- Wahrung der Sichtbeziehungen von und zu relevanten Landschaftsabschnitten und Dominanten
- Verbesserung des Wasserrückhalts
- Sicherung von wertvollen Naturräumen

C) *Bevölkerung, Besiedelung und Bebauung*

- Geordnete Siedlungsentwicklung im angepassten Ausmaß und an geeigneten Standorten für alle Ortschaften im Gemeindegebiet; Schwerpunkt KG Schwarzenau, Hausbach und Großhaselbach
- Verhinderung von Bevölkerungsabwanderung – Anstreben einer Bevölkerungsstabilisierung bzw. –zunahme
- Erhaltung des kompakten und charakteristischen Siedlungscharakters der einzelnen Ortschaften
- Revitalisierung leerstehender Gebäude und Belebung von Ortskernen in allen Katastralgemeinden
- Umsetzung der Strategie der Stadt- und Dorferneuerung, die kürzlich für die Marktgemeinde Schwarzenau erstellt wurde

D) Wirtschaft

- Förderung der betrieblichen Entwicklung im zentralen Betriebsgebiet KG Schwarzenau
- Sicherung der bestehenden Betriebsstandorte
- Erhaltung bzw. Schaffung von Versorgungseinrichtungen (Nahversorgung)
- Strukturverbesserung und Qualitätssteigerung des Fremdenverkehrs
- Erhalt und Förderung der Landwirtschaften (Kulturlandpfleger, Biolandwirtschaft)
- Erhalt hochwertiger agrarischer Produktionsflächen

E) Kultur- Sport- und Erholung- Tourismus

- Erhalt und Ausbau des Angebotes zur Ausübung des Rad- und Wandersports
- Erhöhung der Verkehrssicherheit von Radwegen
- Ausbau des Nächtigungsangebotes zur Erhöhung der Vielfalt für unterschiedliche Zielgruppen
- Ausbau der Kultur- und Bildungseinrichtungen z.B. Schloss Schwarzenau
- Ausbau der Erholungs-, und Freizeiteinrichtungen z.B. Freizeitanlage Brühlteich, Freizeitanlage Thaya Au- Park

F) Infrastruktur, Verkehr und Bildung

- Förderung von öffentlichem und nicht motorisiertem Verkehr
- Ausbau und Förderung der alternativen Energien
- Erhalt von Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Erhalt und Ausbau der Bildungsstandorte (Volksschule)
- Erhalt und Ausbau der Einsatzstandorte (Feuerwehr)

G) Naturgefahren

- Erhalt des Uferbegleitgrüns
- Erhalt des wertvoller Feuchträume und Abflussgräben
- Schaffung von Retentionsflächen bzw. Retentionsbecken

§ 4 Maßnahmen der örtlichen Raumplanung sind:

In Übereinstimmung mit dem örtlichen Entwicklungskonzept der Marktgemeinde Schwarzenau gemäß § 2 werden folgende besondere Maßnahmen festgelegt:

A) Funktion der Gemeinde im größeren Raum

- Widmung ausreichender Flächen für Wohnnutzung, betriebliche Entwicklung und Erholung sowie für Sonderstandort Schloss Schwarzenau unter weitestmöglicher Berücksichtigung vermeidbarer Nutzungskonflikte

B) Naturraum und Umwelt

- Wahrung wertvoller Naturräume und bestehender Grüngürtel durch entsprechende Widmung
- Wahrung bzw. Renaturalisierung von Bach- und Flussläufen sowie stehender Gewässer, Erhalt der naturbelassenen, flussnahen Flächen und Uferbegleitgehölze durch entsprechende Widmung
- Wahrung von naturräumlichen Gegebenheiten im Bereich von Erweiterungszonen mittels Integration in die Siedlungsplanung (z.B. Schwarzenau)
- Sicherung der erhaltenswerten, strukturreichen Landschaft durch umfassende Grünlanddifferenzierung (Gfrei-N, Gö, Ggü) und sensible Siedlungsentwicklung

C) Bevölkerung, Besiedelung und Bebauung

- Baulandmobilisierung zur Schaffung von ausreichend verfügbaren Grundstücken im besteh. Bauland zur Siedlungsverdichtung und Erhöhung der Attraktivität für Zuzug bzw. gegen Abwanderung
- Stabilisierung der Einwohnerzahl bzw. Ermöglichung einer Bevölkerungszunahme mittels Schaffung neuer Baulandflächen anhand der eingehenden Prüfung und Variantenstudium des Entwicklungskonzeptes in Ausmaß und Ausrichtung angepasst an den jeweiligen Bedarf und Siedlungsraum jeder Ortschaft – Sicherung dieser Flächen (großflächige Siedlungsbereiche) durch die Widmung Gfrei- s.
- Bevorzugung von Siedlungs- und Baulücken für Erweiterungsflächen bzw. als Baulandabrundung
- Ausweisung von Bauland - Kerngebiet zur Stärkung der Ortskerne
- Kleinräumige Baulandabrundungen werden nicht als Gfrei- s ausgewiesen
- Ausweisung von Grünland - Freihalteflächen für Sonderstandorte im Sinn der Revitalisierung wertvoller historischer Gebäudeensembles z.B. Schloss Schwarzenau
-

D) Wirtschaft

- Betriebsbaulandentwicklungszone für Hauptbetriebsgebiet Schwarzenau
- Schaffung von angepassten BB- Erweiterungsflächen zur Standortsicherung und Entwicklungsmöglichkeit bestehender Betriebe in den Katastralgemeinden z.B. Schlag

E) Kultur- Sport- und Erholung - Tourismus

- Ausbau und Erhalt der Freizeitanlagen durch Maßnahmen der Raumordnung wie z.B. Widmung von Grünland Sport- und Freizeit (z.B. Anlage bei Brühlteich und Thaya Au- Park) sowie entsprechender Erweiterungszonen Gfrei- E
- Ausbau des Angebotes für das Schloss Schwarzenau auf der Basis des Bauland- Sondergebietes Beherbergung, Kultur und Bildung
- Erhalt und Pflege von Rad-und Wanderwegen
- Ausbau und Erhalt von Freizeiteinrichtungen durch Umnutzung bestehender Gebäude (Generationentreff Schwarzenau, Milchhaus Großhaselbach)

F) Infrastruktur – Verkehr und Bildung

- Erhalt und Schaffung von Fußwegverbindungen durch entsprechende Widmung
- Erhalt und Pflege von Rad-und Wanderwegen unter Berücksichtigung einer sicheren Querungsmöglichkeit über die Bundesstraße
- Ausbau und Erhalt von Elektrotankstellen für PKW und Rad
- Ausbau und Erweiterung des FF Gebäudes Schwarzenau durch entsprechende Erweiterung des Bauland - Sondergebiets FF
- Umsetzung Klima- und Energiekonzept

G) Naturgefahren

- Maßnahmen zum Schutz z.B. Retentionsprojekte, Sicherung der Flächen durch entsprechende Grünland – Freihalteflächen Widmungen (Gfrei- R)
- Gewährleistung des Hochwasser- und Oberflächenabflusses durch Freihaltung der entsprechenden Bereiche (Gfrei-R, Gfrei-N)

§5 Als Voraussetzung für die **Freigabe der Aufschließungszonen** werden folgende Bedingungen festgelegt:

KG Schwarzenau

Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BS- Hotel -A1

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik
- Vorlage eines Projektes für den Beherbergungsbetrieb samt aller Außenanlagen, Stellplatzflächen und Zufahrten, das in Abstimmung mit der Gemeinde erarbeitet wurde

KG Hausbach

Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BS- Beherbergung -A2

- Erarbeitung eines Projektes seitens eines Kulturtechnikbüros zur geordneten Ableitung der Hangwasser
- Vorlage eines Projektes für den Beherbergungsbetrieb samt aller Außenanlagen, Stellplatzflächen und Zufahrten, das in Abstimmung mit der Gemeinde erarbeitet wurde

KG Hausbach

Freigabebedingungen für die Aufschließungszone BB -A1

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Schlag

Freigabebedingungen für die Aufschließungszone BB -A2

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Schwarzenau

Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BW- A1

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Schwarzenau

Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BW- A2

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Hausbach

Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BW- A3

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Stögersbach**Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BW- A4**

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau

KG Großhaselbach**Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BA- A1**

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau
- Bei der Parzellierung der BA – A1 Fläche ist die Sicherstellung der Erschließung für die nördlich angrenzende Siedlungsentwicklungszone Gfrei- s zu berücksichtigen
- Errichtung der erforderlichen technischen Infrastruktur

KG Ganz**Freigabebedingungen für die Aufschließungszonen BA- A2**

- Teilungsentwurf für die gesamte Aufschließungszone von einem Ing. Konsulenten für Vermessungstechnik in Abstimmung mit der Marktgemeinde Schwarzenau
- Erarbeitung eines Projektes seitens eines Kulturtechnikbüros zur geordneten Ableitung der Hangwasser

§6 Die beabsichtigte Widmung sowie Entwicklung der einzelnen Grundflächen des Gemeindegebietes, welche von Andrea Linsbauer – Groß ZT GmbH im Flächenwidmungsplan unter Planzahl 67-04/23 sowie im Entwicklungskonzept unter Planzahl 67-04/23 dargestellt ist, wird hiermit im Sinne der in §1 genannten Gesetzesbestimmungen festgelegt bzw. wo es sich um überörtliche Planungen oder durch Bundes- und Landesgesetze bedingte Nutzungsbeschränkungen handelt, kenntlich gemacht.

§7 Die in § 6 angeführten Plandarstellungen des Flächenwidmungsplanes und des Entwicklungskonzeptes liegen im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

§8 Diese Verordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch die NÖ Landesregierung und nach ihrer darauffolgenden Kundmachung mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.